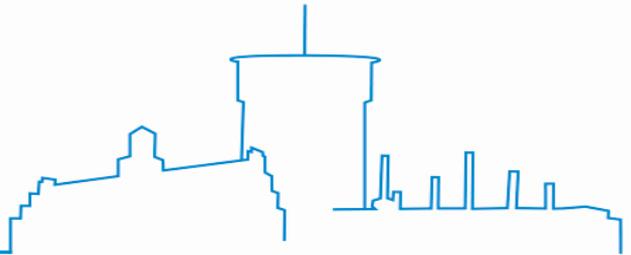


# Stadt Gröditz



## Beteiligungsbericht



# 31.12.2023



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	1
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	2
<b>Formelverzeichnis</b>	3
<b>Erläuterungen von Fachbegriffen und Kennzahlen</b>	4
<b>1 Beteiligungen der Stadt Gröditz</b>	6
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	7
<b>2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO</b>	8
<b>3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Unternehmen und Zweckverbänden</b>	11
<b>4 Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter kommunaler Beteiligungen</b>	12
<b>5 Einzeldarstellung der Eigenbetriebe</b>	13
5.1 Eigenbetrieb „Abwasser“ Gröditz	13
<b>6 Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform</b>	18
6.1 Kommunale Wohnungsgesellschaft Gröditz mbH	18
6.2 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	22
6.3 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	28
6.4 Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH	35
<b>7 Einzeldarstellung der Zweckverbände</b>	40
7.1 Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“	40
7.2 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (KISA)	46
<b>8 Nachrichtlich: Mitgliedschaften der Stadt Gröditz</b>	50

## Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2023 gibt die Stadt Gröditz einen Überblick über die Entwicklung ihres Eigenbetriebes, ihrer kommunalen Beteiligungsunternehmen und der Zweckverbände, in denen sie Mitglied ist.

Dabei wurde eine kompakte Informationsgrundlage über die vielfältigen Konzernstrukturen mit ihren kommunalen Beteiligungen für die politisch verantwortlichen Mandatsträger und die breite Öffentlichkeit geschaffen. Gleichzeitig geben die Informationen Auskunft über das Geschäftsjahr 2023 sowie die voraussichtliche Entwicklung und bestehende Risiken innerhalb der Beteiligungen.

Die kurze und übersichtliche Darstellungsform der einzelnen Beteiligungen soll zunächst dem Leser ermöglichen, die gesellschaftsrechtlichen Entwicklungen der Unternehmen schnell zu überblicken, ohne sich im Detail zu verlieren. Anschließend werden die einzelnen Beteiligungen noch einmal umfangreich aufgearbeitet.

Die Energie- und Gaskrise, verbunden mit einer galoppierenden Inflation im Jahr 2022, stellte die städtischen Beteiligungen vor enorme Herausforderungen, wirkte sich aber recht unterschiedlich in den einzelnen Beteiligungen aus, je nachdem wie stark die Abhängigkeit von den Energiepreisen ist. Letztlich sind die unterjährigen Entwicklungen nicht in dem Maße eingetreten wie zwischenzeitlich befürchtet. Zudem drückt das auch auf die Bürgerinnen und Bürger durch. So sind im Juli 2023 die neuen, höheren Abwassergebühren des EAG beschlossen worden und im September 2023 folgten die Trinkwassergebühren des Zweckverbandes Pfeifholz. Die Kommunale Wohnungsgesellschaft Gröditz legt die gestiegenen Betriebskosten auf die Mieter um. Im September 2023 wurde aber noch an der Abrechnung für 2022 gearbeitet.

Als prägendes Ereignis für die Enso (Energie Sachsen Ost AG) gilt die Fusion zum 01.01.2021 mit der DREWAG (Stadtwerke Dresden GmbH). Damit konnten intensive und langwierige Verhandlungen der KBO zu einem Ergebnis gebracht werden. Zum 01.01.2021 befindet sich die entstandene SachsenEnergie AG im Organkreis der TWD (Technische Werke Dresden GmbH), womit weitere Umstrukturierungen verbunden sind um Synergien zu heben. Dazu gehören auch Verschmelzungen von Tochterunternehmen der ehemaligen Enso. Die Aktienanteile der KBO an der SachsenEnergie AG erforderten dadurch auch eine Anpassung durch Zukauf und Leihe von der EVD (EnergieVerbund Dresden GmbH).

Der Beteiligungsbericht 2023 enthält die wichtigsten Unternehmensdaten. Das Geschäftsjahr wird anhand der Lageberichte der Beteiligungen aufgearbeitet. Zudem sind eine Zusammenfassung aller Beteiligungen und ein Organigramm der Einzeldarstellungen vorangestellt. Dabei werden auch die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und ihrer Unternehmen aufgeführt, sowie die auf die Stadt wirkenden Risiken innerhalb des „Konzerns Stadt“ formuliert. Der Beteiligungsbericht erfüllt in Verbindung mit dem Jahresabschluss der Stadt Gröditz die Auskunftsfunktion des Gesamtabchlusses nach Sächsischer Gemeindeordnung und macht dieses aufwendige Werk entbehrlich.

Zwei Beteiligungen haben ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr, weshalb das Wirtschaftsjahr 2022/2023 der Qualifizierungszentrum Region Meißen GmbH und KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost für diesen Bericht Verwendung findet.

Gröditz, den 02.06.2025



Enrico Münch  
Bürgermeister

## Abkürzungsverzeichnis

<b>AktG</b>	Aktiengesetz
<b>a. F.</b>	alte Fassung
<b>AZV Röderaue</b>	Abwasserzweckverband Röderaue
<b>AO</b>	Abgabenordnung
<b>BFH</b>	Bundesfinanzhof
<b>BiIMoG</b>	Bilanzrechtmodernisierungsgesetz
<b>DMBiG</b>	D-Markbilanzgesetz
<b>DRS</b>	Deutscher Rechnungslegungs Standard
<b>DREWAG</b>	Stadtwerke Dresden GmbH
<b>DRS</b>	Deutscher Rechnungslegungs Standard
<b>DRSC</b>	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin
<b>ESTG</b>	Einkommensteuergesetz
<b>EVD</b>	EnergieVerbund Dresden GmbH
<b>EK</b>	Eigenkapital
<b>FB</b>	Fehlbetrag
<b>BFH</b>	Bundesfinanzhof
<b>BiIMoG</b>	Bilanzrechtmodernisierungsgesetz
<b>DMBiG</b>	D-Markbilanzgesetz
<b>ESTG</b>	Einkommensteuergesetz
<b>EK</b>	Eigenkapital
<b>FB</b>	Fehlbetrag
<b>GmbHG</b>	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
<b>GewStG</b>	Gewerbsteuergesetz
<b>HFA</b>	Hauptfachausschuss des IDW
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>HGrG</b>	Haushaltsgrundsatzgesetz
<b>HR</b>	Handelsregister
<b>IDW</b>	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
<b>IDW PS 400</b>	IDW Prüfungsstandard: "Grundsätze für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen" (Stand 24.11.2010)
<b>IDW PS 450</b>	IDW Prüfungsstandard: "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" (Stand 09.09.2009)
<b>IDW PS 720</b>	IDW Prüfungsstandard: "Berichterstattung Ober die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG"
<b>IDW RS WFA 1</b>	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: "Berücksichtigung von strukturellem Leerstand bei zur Vermietung vorgesehenen Wohngebäuden"
<b>IKS</b>	Internes Kontrollsystem
<b>JA</b>	Jahresabschluss
<b>KStG</b>	Körperschaftsteuergesetz
<b>LB</b>	Lagebericht
<b>Mio€</b>	Millionen Euro
<b>n. F.</b>	neue Fassung
<b>PH</b>	Prüfungshinweis des IDW
<b>PS</b>	Prüfungsstandard des IDW
<b>RAP</b>	Rechnungsabgrenzungsposten
<b>SächsEigBVO</b>	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
<b>SächsGemO</b>	Sächsische Gemeindeordnung
<b>Sächs.GVBl.</b>	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
<b>Sächs.SchAVO</b>	Verordnung des Sächs. Staatsministeriums für Umwelt u. Landwirtschaft über Schutzbestimmungen und Ausgleichsleistungen für erhöhte Aufwendungen der Land- und Forstwirtschaft in Wasserschutzgebieten
<b>TWD</b>	Technische Werke Dresden GmbH
<b>T€</b>	Tausend Euro
<b>TVöD</b>	Tarifvertrag im öffentlichen Dienst
<b>TWZV</b>	Trinkwasserzweckverband
<b>UR-Nr.</b>	Urkundenrollen-Nummer
<b>UStG</b>	Umsatzsteuergesetz
<b>WPH 2012</b>	Wirtschaftsprüfer-Handbuch 2012, Band I, 14. Auflage, IDW-Verlag, Düsseldorf 2012

## Formelverzeichnis

### Vermögenssituation

$$\text{Investitionsdeckung in \%} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Vermögensstruktur in \%} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

### Kapitalstruktur

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital i. w. S}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital i. w. S}}{\text{Jahresfehlbetrag}} \times 100$$

### Liquidität

$$\text{Effektivverschuldung in EUR} = \text{Fremdkapital} - \text{Umlaufvermögen} \times 100$$

$$\text{Kurzfristige Liquidität in \%} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

### Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital i. w. S}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

### Selbstfinanzierungskraft

$$\text{Cash-Flow in EUR} = \begin{aligned} &\text{Jahresergebnis} \\ &+ \text{Abschreibungen} \\ &+ \text{Zuführungen zu Pensionsrückstellungen} \end{aligned}$$

### Sonstige

$$\text{Personalaufwandsquote in \%} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$$

$$\text{Gesamtleistung} = \text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränderungen} + \text{aktivierungsfähige Eigenleistung}$$

## Erläuterungen von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe kurz erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Zu bemerken ist, dass bei der Kennzahlenberechnung in der Einzeldarstellung der Unternehmen unternehmensspezifische Besonderheiten Beachtung gefunden haben. Außerdem sind in der Literatur teils unterschiedliche Berechnungsformeln für Kennzahlen zu finden. In den vorliegenden Ausführungen wurde sich auf die Formeln im Formelverzeichnis bezogen.

### **Abschreibung**

Die Abschreibung drückt den Wertverlust von Vermögensgegenständen aus. Dieser kann durch den technischen Fortschritt, Alterung und Verschleiß oder außergewöhnliche Ereignisse eintreten.

### **Anlagevermögen**

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z. B. Gebäude, technischen Anlagen, Fahrzeuge und Grundstücke.

### **Bilanz**

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen und Fremdkapital mit Eigenkapital statt.

### **Cash-Flow**

In der betriebswirtschaftlichen Literatur gibt es viele unterschiedliche Ansätze zur Cash-Flow-Berechnung. Bei der einfachsten Form werden die kalkulatorischen Abschreibungen und die Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zum Jahresüberschuss addiert. Der Cash-Flow verdeutlicht, ob ein Unternehmen sein in der Bilanz abgebildetes Vermögen durch den Umsatzprozess wieder gewinnen kann und inwieweit es Mittel für die Substanzerhaltung und für Erweiterungsinvestitionen selbst erwirtschaftet. Somit wird der reine Einzahlungsüberschuss aus der wirtschaftlichen Tätigkeit einer Periode abgebildet (positiver Cash-Flow). Bei einem negativen Cash-Flow sind dem Unternehmen mehr finanzielle Mittel abgeflossen als zugeflossen.

### **Effektivverschuldung**

Diese Kennzahl ergibt sich aus der Subtraktion des kurzfristigen Umlaufvermögens von den Verbindlichkeiten. Damit ist die Verschuldung bezeichnet, die nicht unmittelbar mit kurzfristig liquidierbaren Vermögen getilgt werden kann.

### **Eigenkapital**

Dies ist das von den Unternehmensinhabern gewährte Kapital (Eigentumsdefinition). Das Eigenkapital ist eine rechnerische Größe, die sich aus der Differenz von Gesamtvermögen und Fremdkapital ableitet (Reinvermögensdefinition).

### **Eigenkapitalquote**

Sie drückt das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital (Bilanzsumme) aus und ist ein Maß für die finanzielle Unabhängigkeit und Krisenfestigkeit eines Unternehmens.

### **Eigenkapitalreichweite**

Die Eigenkapitalreichweite gibt Auskunft, wie lange die Verluste eines Jahres noch durch die Unternehmenssubstanz abgedeckt werden können.

### **Eigenkapitalrendite**

Bei der Eigenkapitalrentabilität wird das Jahresergebnis in Relation zum Eigenkapital gesetzt. Sie kann bei kommunalen Beteiligungen unter Umständen nicht aussagekräftig sein.

### **Fremdkapitalquote**

Bei der Fremdkapitalquote werden die Verbindlichkeiten in Relation zum Gesamtkapital gesetzt. Sie ist deshalb bedeutend, weil mit einer steigenden Quote die Abhängigkeit von Banken im Falle der kommunalen Gesellschaften oft auch die Abhängigkeit von der Kommune wächst.

### **Gesamtkapitalrendite**

Will man sie berechnen, werden zum Gewinn die Fremdkapitalzinsen addiert und anschließend die Summen in Relation zum Gesamtkapital gesetzt. Investitionen sollten immer über Fremdkapital finanziert werden, wenn die Zinsaufwendungen kleiner als die Gesamtkapitalrentabilität sind. Denn damit erhöhen sich der Jahresüberschuss und die Eigenkapitalrentabilität.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Bei ihr erfolgt eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode in Staffelform.

### **Investitionsdeckung**

Sie zeigt, ob und in welchem Umfang Anlagezugänge aus Abschreibungen finanziert werden.

### **Kurzfristige Liquidität**

Bei dieser Kennzahl wird das Verhältnis von Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ermittelt. Es wird die Zahlungsfähigkeit ermittelt, für welche das Umlaufvermögen zur Begleichung der kurzfristigen Verbindlichkeiten veräußert werden müsste.

### **Lagebericht**

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

### **Liquide Mittel**

Liquide Mittel sind in der Regel Kassen- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einem Anlagehorizont bis zu einem Jahr.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazu gehörigen Ausgabe bzw. Einnahmen nicht in einem Geschäftsjahr stattfinden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

### **Rücklagen**

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die offenen Rücklagen eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z. B. Gewinnrücklagen. Versteckte Rücklagen sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

### **Rückstellungen**

Sie sind Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind.

### **Sonderposten mit Rücklageanteil**

Rücklagen, die aus un versteuerten Gewinnen nur für die im Einkommenssteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden können. Da sie i. d. R. in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar., sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

### **Umlaufvermögen**

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

### **Vermögensstruktur**

Sie drückt das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital aus. Anlagen binden Kapital und verursachen fixe Kosten (z.B. Abschreibungen), die unabhängig von der Beschäftigungslage des Unternehmens anfallen. Damit ist die Vermögensstruktur ein Maß für die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an veränderte Bedingungen.

# **1 Beteiligungen der Stadt Gröditz**

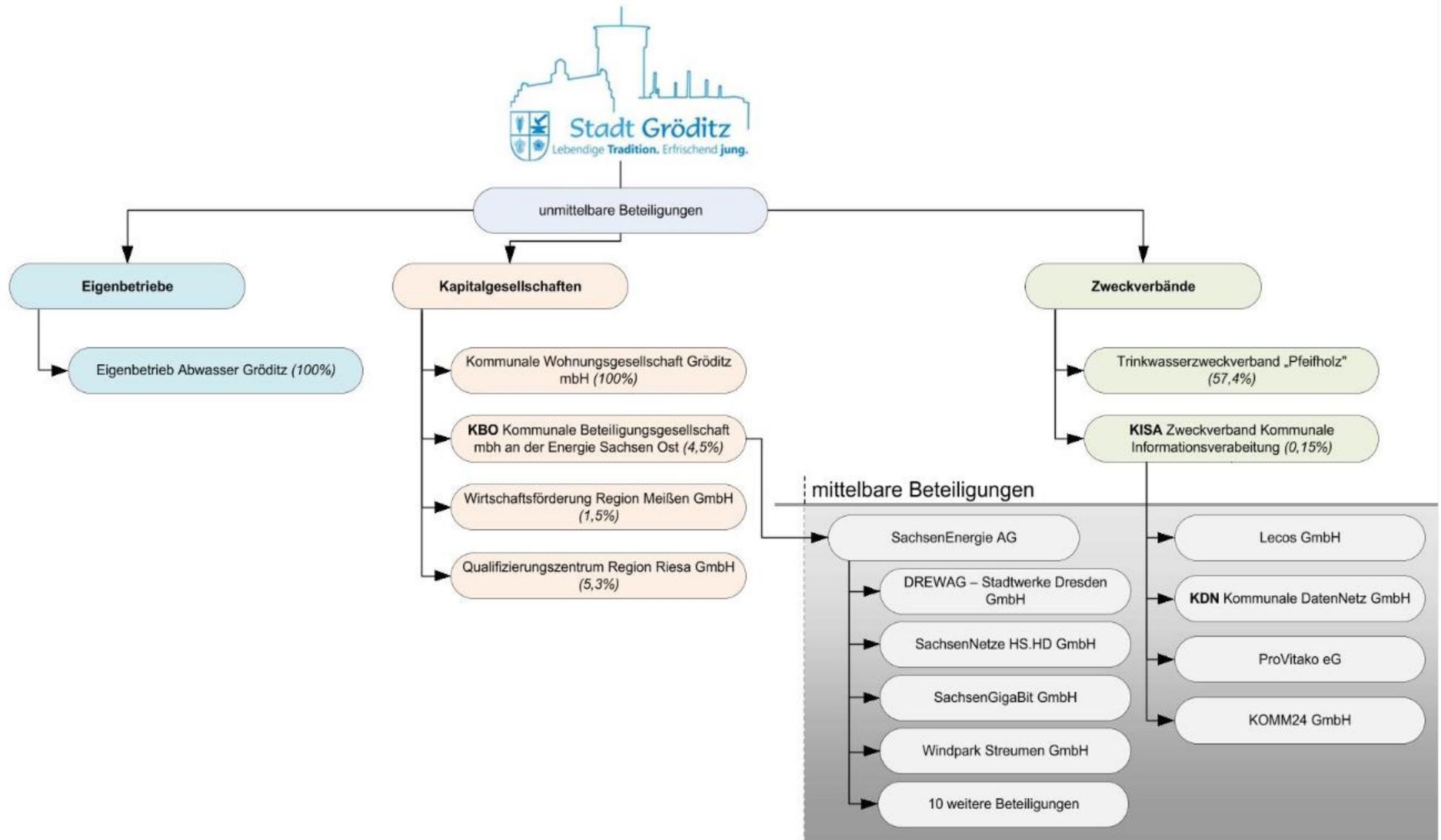
## **1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften**

Die Stadt Gröditz ist zum 31.12.2023 an einem Eigenbetrieb, an vier Gesellschaften des privaten Rechts und an zwei Zweckverbänden unmittelbar beteiligt. Eine mittelbare Beteiligung unterhält die Stadt Gröditz in erster Generation an vier Unternehmen des privaten Rechts und in zweiter Generation an achtzehn Unternehmen des privaten Rechts. Diese sind jedoch von marginaler Natur, weil der Anteil an der unmittelbaren Beteiligung bereits gering ausfällt.

Abgesehen vom Eigenbetrieb Abwasser Gröditz, der Wohnungsgesellschaft Gröditz mbH und dem Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ hält die Stadt Gröditz ausschließlich Beteiligungen unter 25 Prozent (§ 99 Absatz 3 SächsGemO), auf die die Stadt Gröditz nur geringfügig bis gar keinen Einfluss nehmen kann.

Die erforderlichen Angaben und Informationen wie der Unternehmenszweck, das Stamm- bzw. Grundkapital und die Anteilsquote der Stadt Gröditz können den Einzeldarstellungen unter den Punkten 5, 6 und 7 entnommen werden.

Mit der tabellarischen Darstellung unter Punkt 3 sind die wesentlichen Angaben zu den Beteiligungen übersichtlich dargestellt.



## 2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Absatz 2 Nummer 3 SächsGemO

### Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Stadt Gröditz zu vermitteln.

Sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die unmittelbaren städtischen Beteiligungen und deren Entwicklung gegeben. Grundlagen bilden die Jahresabschlüsse des Eigenbetriebes, der Zweckverbände und der Gesellschaften. Aus den Jahresabschlüssen werden die Ergebnisse entnommen und der Lagebericht auszugsweise für eine Darstellung des Geschäftsjahres verwendet. Dazu werden Daten aus Vorjahren ergänzt um Tendenzen abzubilden. Wie in den Vorjahren wird sich auf die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Eigenbetriebe, Gesellschaften und Zweckverbände beschränkt um nicht der Gefahr zu unterliegen sich im Detail zu verlieren.

In den folgenden Ausführungen zum Geschäftsergebnis, wird sich auf die unmittelbaren Beteiligungen konzentriert.

### Geschäftsergebnisse

Der „Konzern Stadt Gröditz“ war in seiner wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2023 an einem Eigenbetrieb, an vier Gesellschaften des Privatrechts und an zwei Zweckverbänden unmittelbar beteiligt. Dabei stellen sie die Anteile an den unmittelbaren Beteiligungen in unterschiedlicher Ausprägung dar. Aus den mittelbaren Beteiligungen entspringt nur eine marginale Beteiligungsquote die keinerlei Durchgriffsrechte mit sich bringen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 der Stadt Gröditz wurden die Beteiligungswerte zum 31.12.2023 in der Vermögensrechnung unter der Position „Finanzanlagevermögen“ abgebildet. Dazu wird auf die geprüften Abschlüsse der Beteiligungen zurückgegriffen. Einzige Ausnahme dabei ist die KISA, die ihren Jahresabschluss nicht rechtzeitig zur Verfügung stellt. Durch den geringen Beteiligungswert ist dies aber nebensächlich. Die Bewertung der Eigenanteile an den verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie des Sondervermögens werden nach der Eigenkapitalspiegelmethode durchgeführt. Dabei werden Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibungen des Wertansatzes in der städtischen Vermögensrechnung berücksichtigt und beeinflussen damit das ordentliche Ergebnis der Stadt Gröditz. Dabei gelten diese aber als sogenanntes Altvermögen und fließen in den mit dem Eigenkapital verrechnungsfähigen Betrag mit ein. Inzwischen hat das Innenministerium über die SächsKomHVO den Kommunen freigestellt, den Beteiligungswert festzuschreiben und nur noch bei dauerhaften Wertveränderungen bzw. Kapitaleinlagen/-entnahmen zu ändern. Dadurch würden die Schwankungen in den Beteiligungswerten des Finanzanlagevermögens der Schlussbilanz wesentlich ruhiger ausfallen. Weil die Beteiligungen im Saldo oftmals einen Gewinn verzeichnen und dadurch positiv auf das Ergebnis der Stadt wirken, soll die Festschreibung vorerst nicht umgesetzt werden.

Die Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss unter Punkt 4 dieses Berichtes dokumentiert zusammenfassend die Lage der unmittelbaren städtischen Beteiligungen.

Die Jahresergebnisse der unmittelbaren Beteiligungen der Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2023:

Eigenbetrieb Abwasser Gröditz	Jahresüberschuss	298,2 T€
Kommunale Wohnungsgesellschaft Gröditz mbH	Jahresüberschuss	159,4 T€
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der ENSO	Jahresüberschuss <sup>1)</sup>	13.835,3 T€
	Aktienanteile <sup>2)</sup>	1.939,4 T€
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Jahresfehlbetrag <sup>3)</sup>	4,7 T€
Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH	Jahresfehlbetrag <sup>3)</sup>	8,9 T€
Trinkwasserzweckverband Pfeifholz	Jahresfehlbetrag <sup>3)</sup>	12,8 T€
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (KISA)	Jahresüberschuss <sup>3)</sup>	0,4 T€

Differenzierte Betrachtungen sind in den Einzeldarstellungen der Beteiligungen zu finden. Das Stammkapital bei den unmittelbaren Beteiligungen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

<sup>1)</sup> nach Ausschüttung Dividende

<sup>2)</sup> Anteil der Stadt am nominellen Eigenkapital der KBO zum 31.12.2023

<sup>3)</sup> Anteil der Stadt Gröditz am Jahresfehlbetrag / -überschuss

## Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

### *Eigenbetrieb Abwasser Gröditz (EAG):*

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Abwasserbeseitigung und die Betreuung des Bauhofes der Stadt Gröditz ohne Gewinnerzielungsabsicht. Dazu ist der Eigenbetrieb in die Sparten Abwasser und Bauhof eingeteilt.

Der Bereich Abwasser finanziert sich im Wesentlichen aus Gebühren und Beiträgen und wird deshalb kosten- und erlösseitig streng von der Sparte Bauhof getrennt. Im Bereich Abwasser wird der Stadt Gröditz lediglich der Straßenenwässerungskostenanteil und die Abwassergebühren für die Einrichtungen in Rechnung gestellt. Im Gegenzug erhält die Stadt Gröditz die Kosten aus der Betriebsbuchführung gedeckt.

Die Sparte Bauhofleistungen bildet die Personal- und Sachkosten für den Betrieb des Bauhofes ab. Dazu erstattet die Stadt Gröditz dem EAG auf Rechnung die beauftragten Leistungen. Zu den abrechenbaren Leistungen zählen der Stundenlohn, der Maschineneinsatz, das Material und die Abschreibungen.

Der Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebes Abwasser Gröditz weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 298.218 € aus.

Der Stadtrat stellte den Jahresabschluss des EAG mit Beschluss vom 26.11.2024 (Nr. 2024/075) fest. Dabei wurde der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2023 auf neue Rechnung vorgetragen.

### *Kommunale Wohnungsgesellschaft Gröditz mbH (KWG):*

Der Zweck der Gesellschaft sind die Bewirtschaftung und Entwicklung des kommunalen Wohnungsbestandes.

Die wirtschaftliche Lage der KWG ist weiterhin von dem anhaltenden Bevölkerungsrückgang geprägt. Zudem sollen die Mieten niedrig gehalten werden um einkommensschwache Mieter nicht weiter zu belasten. Damit sind aber Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen auch nur eingeschränkt möglich. Die Unterbringung von Asylbewerbern stellt sich dabei als Chance dar. Ebenso ist der weiter fortschreitenden Alterung der Bevölkerungsstruktur Rechnung zu tragen (Anbau von Aufzügen).

Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen im Geschäftsjahr 2023 auf 3.578,8 T€ (2022=3.210T€; 2021=2.855T€; 2020=2.894T€; 2019=2.903T€; 2018=2.924T€; 2017=2.917T€; 2016=2.855T€; 2015=2.799T€) und stellt damit den höchsten Wert seit Jahren dar. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 159,4T€ (2022=220,6 T€ ; 2021=212,8 T€; 2020=275,1 T€; 2019=177,6 T€; 2018=184,3 T€; 2017=279,0 T€; 2016=284,3 T€) wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung auf neue Rechnung vorgetragen. Durch die im Jahr 2014 durchgeführte Ertragswertüberprüfung des Gebäudebestandes sowie der damit einhergehenden außerplanmäßigen Abschreibung des Gebäudebestandes und durch Umschuldungen am derzeit niedrigen Zinsmarkt (Finanzergebnis) kann die KWG nunmehr positive Jahresergebnisse erzielen. Zudem wirken sich im Wirtschaftsjahr die Bestandsveränderungen (noch nicht abgerechnete Betriebskosten) ergebnisverbessernd aus. Die laufenden Abschreibungen fallen wesentlich geringer aus, bzw. kommt es zu Zuschreibungen, wodurch mittelfristig weiter positive Jahresergebnisse möglich sind.

### *KBO Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH (KBO) an der Energie Sachsen Ost (ENSO):*

Der Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der SachsenEnergieAG und nimmt die Gesellschafterrechte und -pflichten in Vertretung für die öffentlich-rechtlichen Körperschaften wahr. Damit ist die KBO abhängig vom Geschäftsverlauf und -ergebnis der SachsenEnergie AG. Für die ehemalige Enso hat sich das Marktumfeld durch die klimapolitischen Ziele von Bund und EU stark verändert. Dadurch wurde die Fusion mit der Stadtwerke Dresden GmbH zum 01.01.2021 verwirklicht, um einen Spieler von ausreichender Größe zu etablieren, der auf dem Markt bestehen kann. Sowohl die Fusion als auch das Marktumfeld wirken sich auf die Dividenden aus, die zukünftig stabil ausfallen werden.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 (abweichendes Wirtschaftsjahr) hat die KBO einen Jahresüberschuss vor Gewinnausschüttung in Höhe von 13.835,3 T€ (2021/2022=13.716,6 T€ ; 2020/2021=9.650,2 T€; 2019/2020=7.202,0T€; 2018/2019=13.226,5T€; 2017/2018=12.452,8T€; 2016/2017=13.332,8T€) erzielt. Die ausgeschüttete Dividende an die Stadt Gröditz betrug 357,3 T€ netto (2022=282,9 T€; 2021=282,9T€; 2020=260,6T€; 2019=483,9T€; 2018= 461,6T€; 2017=483,9T€; 2016=498,8T€).

### *Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM):*

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und den dazugehörigen Städten und Gemeinden. Zudem ist die Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen für die Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis Meißen ansässigen Unternehmen Ziel der Wirtschaftsförderung. Ebenso die Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen. Inzwischen wurde das Aufgabenfeld um den Breitbandausbau im Landkreis Meißen erweitert.

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Durch den Beitritt der Gemeinde Lampertswalde im Jahr 2021 wird das Unternehmen nunmehr durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städten und Gemeinden finanziert. Die Stadt Gröditz hält an der WRM eine Stammeinlage in Höhe von 550 EUR und zahlte im Jahr 2023, wie im Vorjahr, eine Gesellschafterumlage in Höhe von 3.929 Euro.

Der Jahresabschluss 2023 der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH endet mit einem Fehlbetrag in Höhe von 320,5 T€ (2022=326,7T€ ; 2021=255,7T€; 2020=251,1T€; 2019=252,1T€; 2018=235,4T€; 2017=272,3T€; 2016=258,8T€). Den Gesellschaftern wird vorgeschlagen den Jahresverlust des Wirtschaftsjahres 2023 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

#### *Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH (QZR):*

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Region Riesa. Für die Gesellschaft ist die Fortführung von geförderten Projekten und Maßnahmen mit ständiger Ungewissheit verbunden. Der Abhängigkeit von der demographischen Entwicklung und der Auftragsvergabe der öffentlichen Hand soll durch stärkere Bindung der Unternehmen an die etablierte Aus- und Weiterbildung und Fachkräftesicherung entgegen gewirkt werden. Dazu sind auch Investitionen in die Ausstattung der Werkstätten geplant.

Die Stadt Gröditz ist an der Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH mit 5,26 % = 5.112,92 EUR (Stammkapital) beteiligt.

Der Jahresabschluss 2022/2023 (abweichendes Wirtschaftsjahr) der Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 168,7 T€ (2021/2022 = 81,0 T€; 2020/2021 = -160,9 T€; 2019/2020 = -131,1 T€; 2018/2019 = -152,1 T€; 2017/2018 = -196,9 T€; 2016/2017 = -202,0 T€) ab. Entsprechend der Ermächtigung der Gesellschafterversammlung wird der Jahresfehlbetrag durch Entnahme aus der Rücklage gemäß § 62 AO ausgeglichen.

#### *Trinkwasserzweckverband Pfeifholz:*

Der Zweckverband führt im Verbandsgebiet die Trinkwasserversorgung als den Betrieb der dazugehörigen technischen Anlagen als Aufgabe aus.

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ erzielte im Wirtschaftsjahr einen Jahresgewinn von 22,1 T€ (Jahresverluste: 2021=43,1T€; 2020=33,2T€; 2019=31,5T€; 2018=100,1T€; 2017=96,1T€; 2016=99,4T€; 2015=122,2T€). Der Verbandsvorsitzende schlägt vor, den Jahresverlust in Höhe von 22.108 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

#### *Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (KISA):*

Der Gegenstand des Zweckverbandes ist, dass er seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung stellt.

Zwischen der KISA und der Stadt Gröditz bestehen IT-Verträge. Diese bestehenden Verträge werden über die Mitgliedspreise gemäß der Preisliste und der vertraglich vereinbarten Konditionen ordnungsgemäß abgerechnet. In 2022 wurde über die KISA die Digitalisierung der Schulen abgewickelt.

Die wirtschaftliche Lage des Verbandes hat sich durch tiefgreifende Sanierung stabilisiert. Die KISA schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 251,5 T€ (2022=1.394,9T€; 2021=1.085,1T€; 2020=321,9T€; 2019=583,9T€; 2018=558,2T€; 2017=2.498,1T€; 2016=2.783,7T€) ab. Der Überschuss wurde der Gewinnrücklage zugeführt. Ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ist seit dem Jahresabschluss 2017 nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen.

#### **Zusammenfassung:**

Die unmittelbaren städtischen Beteiligungen, insbesondere der Eigenbetrieb Abwasser Gröditz und die Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH mit einer städtischen Anteilsquote von hundert Prozent nehmen im städtischen Haushalt in der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit eine bedeutende Rolle ein. Durch Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode führen die Überschüsse und Fehlbeträge durch den sich damit verändernden Beteiligungswert zu einer bilanziellen Zu- oder Abschreibung. Allerdings sind dies keine zahlungswirksamen Erträge bzw. Aufwendungen. Gewinnausschüttungen werden von der Stadt nicht angestrebt.

Sowohl aus den Lageberichten als auch den Prüfberichten der Beteiligungen zeichnen sich keine konkreten oder unmittelbaren Risiken ab. Natürlich stehen die Beteiligungen vor Anpassungen an die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen sowie die Herausforderungen durch Inflation und Strompreisentwicklung, wie auch die Stadt Gröditz selbst. Allerdings reagieren die Beteiligungen individuell auf diese Einwirkungen.

Differenzierte Betrachtungen sind in den Einzeldarstellungen der Beteiligungen zu finden.

### 3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Unternehmen und Zweckverbänden

Name der Beteiligung	Stammeinlage Stand 2023			Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt <sup>1)</sup>			Gewinnabführung an die Stadt Gröditz <sup>2)</sup>			Bürgschaften / Gewähr- leistungen <sup>3)</sup>	gewährte Darlehen von Stadt <sup>4)</sup>
	Gesamt	Anteil Stadt	Anteil Stadt	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2023	2023
	in T€		in %	Brutto in T€			in T€				
<b>Eigenbetrieb</b>											
<b>Eigenbetrieb Abwasser Gröditz</b>	10,2	10,2	100	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Unternehmen</b>											
<b>Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH</b>	255,6	255,6	100	0	0	0	0	0	0	512,3	0
<b>KBO (Kommunale Beteiligungsgesellschaft)</b>	19.760,7	884,4	4,5	0	0	0	336,1	336,1	424,5 <sup>5)</sup>	0	0
<b>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH</b>	38,0	0,55	1,5	3,9	3,9	3,9	0	0	0	0	0
<b>Qualifizierungsgesellschaft Region Riesa GmbH</b>	97,1	5,1	5,26	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zweckverbände</b>											
<b>Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“</b>	4.928,8	2.850,5	57,8	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>KISA</b>	839,4	1,3	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0

- 1) Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse wie Mitgliederumlagen von der Stadt Gröditz an die Beteiligung
- 2) Gewinnabführungen und Dividendenzahlungen der Beteiligungen an die Stadt Gröditz (brutto)
- 3) Von der Stadt Gröditz übernommene Bürgschaften und Gewährleistungen für zum Beispiel Kredite der Beteiligungen – angegeben wird der Restsaldo zum 31.12.
- 4) Von der Stadt Gröditz an die Beteiligungen ausgereichte Darlehen/Kredite/Ausleihungen – angegeben wird der Restsaldo zum 31.12.
- 5) Im Jahr 2024 wird die Gewinnabführung der KBO an die Stadt Gröditz voraussichtlich 353,8 T€ (brutto) betragen.

#### 4 Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss der unmittelbaren kommunalen Beteiligungen

Unternehmen	Umsatz	Jahresüberschuss	Jahresfehlbetrag	Beschäftigte	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen zu Bilanzsumme	Umlaufvermögen	Umlaufvermögen zu Bilanzsumme	Eigenkapital im weiteren Sinne	Eigenkapital zur Bilanzsumme	Verbindlichkeiten im weiteren Sinne	Verbindlichkeiten zu Bilanzsumme
	<b>Angaben in T E U R</b>												
<b>Eigenbetrieb Abwasser Gröditz</b>	2.841,8	298,2	0,0	20	19.041,9	16.736,8	87,9%	2.303,1	12,1%	11.707,7	61,5%	2.871,6	15,1%
<b>Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH</b>	3.603,4	159,4	0,0	5	13.317,3	11.285,3	84,7%	2.014,2	15,1%	7.584,2	56,9%	5.446,9	40,9%
<b>KBO (zum 31.08.2023)</b>	61,8	13.835,3	0,0	2	110.443,4	95.346,5	86,3%	15.095,3	13,7%	52.919,2	47,9%	57.501,8	52,1%
<b>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH</b>	260,6	0,0	320,5	7	478,1	14,5	3,0%	433,7	90,7%	325,0	68,0%	102,0	21,3%
<b>Qualifizierungsgesellschaft Region Riesa GmbH (zum 31.07.2023)</b>	1.938,9	0,0	168,7	26	6.288,7	5.477,2	87,1%	775,5	12,3%	3.952,3	62,8%	38,8	0,6%
<b>Trinkwasserzweckverband Pfeifholz</b>	1.254,4	0,0	22,1	11	5.216,3	3.189,0	61,1%	2.019,6	38,7%	4.877,1	93,5%	185,8	3,6%
<b>KISA</b>	28.065,3	251,5	0,0	168	15.857,7	3.196,6	20,2%	12.513,2	78,9%	5.104,1	32,2%	6.820,3	43,0%

## 5 Einzeldarstellung der Eigenbetriebe

### 5.1 Eigenbetrieb Abwasser Gröditz

#### Rechtliche Verhältnisse

Firma	Eigenbetrieb Abwasser Gröditz
Rechtsform	Kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Gröditz
Gründung	Im Jahr 1993 mit Betriebssatzung vom 17. Mai 1993, gültig in der Fassung vom 24. Februar 2012
Sitz	Röderweg 10 in 01609 Gröditz
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Dauer	Der Eigenbetrieb ist auf unbestimmte Zeit errichtet
Gegenstand des Unternehmens	Abwasserbeseitigung und Betreibung des Bauhofes der Stadt Gröditz ohne Gewinnerzielungsabsicht
Stammkapital	10.225,84 EUR (20.000,00 DM)
Organe	Stadtrat; Betriebsausschuss; Bürgermeister; Betriebsleitung  Die Betriebsleitung obliegt Herrn Heiko Brabetz, Gröditz
Steuerliche Verhältnisse	Der Eigenbetrieb erfüllt hoheitliche Aufgaben
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres	keine

#### Auszug aus dem Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2023

##### 1 Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb Abwasser Gröditz („Eigenbetrieb“) wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 17. Mai 1993 gegründet. Er übernahm zum 1. Januar 1994 die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung für das Gebiet der Stadt Gröditz im Rahmen der Eigenbetriebssatzung sowie der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Gröditz. Ferner wurde dem Eigenbetrieb gemäß Vereinbarung vom 14. Juli 1998 die kanalgebundene Regenwasserbeseitigung (Trennsystem) übertragen. Mit der Fertigstellung der Kläranlage und dem erfolgreichen Probetrieb arbeitet seit August 1999 eine biologische Abwasserreinigungsanlage.

In dieser werden neben dem Abwasser der Stadt Gröditz auch das Abwasser des Abwasserzweckverbandes „Röderaue“ gereinigt (seit November 2006 zusätzlich die Ortsteile Pulsen und Koselitz). Dadurch wurde der Wegfall der Gemeinde Prösen als Einleiter im Jahr 2005 kompensiert.

Zum 01.07.2011 wurde der Bauhof der Stadt Groditz dem Eigenbetrieb als zweite Sparte neben der Abwasserbeseitigung zugeordnet. Der Wirtschaftsplan wurde um diesen Teil erweitert. Ziel der Führung des Bauhofes innerhalb des Eigenbetriebes ist eine transparente Darstellung der Kosten. Es sollen Schwachstellen aufgezeigt, Reserven erschlossen und Synergieeffekte mit dem Abwasserbereich genutzt werden. Die Anlagen des Bauhofes wurden in den Eigenbetrieb eingebracht. Aus gebührenrechtlichen Gründen werden die Bereiche Abwasser und Bauhof kosten- und erlösseitig streng getrennt.

Hinsichtlich der Integration des Bauhofes in den Eigenbetrieb lässt sich feststellen, dass Kosteneinsparungen nicht in überdimensionalen Größenordnungen eintraten, jedoch konnten durch gemeinsame Nutzung von Technik und der Einrichtung einer gemeinsamen Rufbereitschaft Synergieeffekte genutzt werden.

Mittelfristig sollen Ersatzinvestitionen bei der Technik so angelegt werden, dass Abschreibungen und Betriebskosten gesenkt werden. Insgesamt kann in beiden Sparten ein stabiler Geschäftsverlauf bestätigt werden.

##### 2 Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Eigenbetrieb bedient mit seinem Leistungsspektrum in beiden Sparten fast ausschließlich kommunale Pflichtaufgaben. Das umfasst in der Sparte Abwasser die Abwasserentsorgung nach den geltenden wasserrechtlichen Vorschriften. Die Kalkulation erfolgt nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes des Freistaates Sachsen. Die Kalkulation der Verrechnungssätze in der Sparte Bauhof erfolgt auf Grundlage der Selbstkosten.

### 3 Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Berichtszeitraum wurden die Planungen für die stationäre Klärschlammmentwässerung vorangetrieben. Weitere Investitionen wurden im Bereich Technik getätigt. Die Differenzstandpunkte zu verschiedenen Nachträgen der Baufirma beim Bauvorhaben Nauwalde konnten in 2023 noch immer nicht abschließend ausgeräumt werden. Die Standpunkte wurden schriftlich ausgetauscht. Seit Dezember 2020 liegt eine Klage der Baufirma auf Nachzahlung von Werklohn in Höhe von 400,6T€ vor. Der Eigenbetrieb hat sich mit einer Klageerwidern entsprechend positioniert und die Verteidigungsabsichten dokumentiert. Gleichzeitig wurde gegenüber dem Ingenieurbüro die Streitverkündung erklärt. Die ersten mündlichen Termine vor dem Landgericht Dresden haben stattgefunden. Das Gericht beauftragte einen Gutachter, der die Streitpunkte bewerten soll. Das Gutachten liegt seit April 2023 vor und bescheinigt in weiten Teilen eine mangelhafte Ausschreibung der Grundwasserabsenkung durch das Ingenieurbüro. Damit stand fest, dass der Eigenbetrieb Abwasser den Prozess dem Grunde nach verlieren wird. In der mündlichen Verhandlung am 16.01.2024 wurde daher mit der Baufirma ein Vergleich abgeschlossen, der durch den Stadtrat am 23.04.2024 bestätigt wurde. Die Zahlung in Höhe von 251.929,86 Euro erfolgte am 02.05.2024 und beinhaltete 157.000,00 Euro Werklohn (brutto), 30.000,00 Euro Behinderungskosten und 64.929,86 Euro Zinsen. Der hierdurch entstandene Schaden wurde gegenüber dem Ingenieurbüro angezeigt und eine Beteiligung angefordert. Der Anschlussgrad der Abnehmer am bestehenden Netz beträgt ca. 98 %. Mit ca. 17.000 angeschlossenen Einwohnerequivalenten und einer projektierten Leistung von 20.000 Einwohnerequivalenten ist eine Auslastung der Kläranlage von 85 % erreicht.

Durch die drastisch gestiegenen Kosten, insbesondere bei der Energieversorgung, mussten die Gebührensätze deutlich angehoben werden. Die neuen Gebührensätze für die Schmutzwasserentsorgung in Höhe von 4,62 €/m<sup>3</sup> (vorher 3,48 €/m<sup>3</sup> in Gröditz und 4,20 €/m<sup>3</sup> in Nauwalde) wurden vom Stadtrat am 25.07.2023 rückwirkend zum 01.01.2023 beschlossen.

Die Investitionen im Bauhofbereich beschränkten sich auf Ersatzbeschaffungen verschlissener Bauhoftechnik.

### 4 Stand der Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

In der Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ wurden zum 01.01.2023 48,8 T€ ausgewiesen. Nach Zugängen in Höhe von 31,9 T€, stehen am Jahresende 2023 „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ in Höhe von 80,7 T€.

#### Zusammensetzung:

Klärschlamm stationäre Entwässerung 80,7 T€

### 5 Entwicklung des Eigenkapitals und der Sonderposten

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes Abwasser Gröditz veränderte sich von Bilanzstichtag 2018 zu 2023 wie folgt:

	Stand 31.12.2023 in T€	Stand 31.12.2022 in T€	Stand 31.12.2021 in T€	Stand 31.12.2020 in T€	Stand 31.12.2019 in T€	Stand 31.12.2018 in T€
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	10,2	10,2	10,2	10,2	10,2	10,2
<b>Rücklagen:</b>						
Allgemeine Rücklagen	9.352,4	9.352,4	9.352,4	9.352,4	9.324,0	9.324,0
Gewinnrücklagen	85,8	85,8	85,8	85,8	85,8	85,8
Gewinnvortrag	1.961,1	1.989,6	1.809,0	1.726,2	1.782,7	1.663,4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>298,2</b>	<b>-28,4</b>	<b>180,6</b>	<b>82,8</b>	<b>-56,5</b>	<b>119,3</b>
	<b>11.707,7</b>	<b>11.409,5</b>	<b>11.438,0</b>	<b>11.257,4</b>	<b>11.146,2</b>	<b>11.202,7</b>

### 6 Entwicklung der Erlöse und Erträge

#### 6.1 Erlöse Abwasser

	2023 Menge T	2023 T€	2022 Menge T	2022 T€	2021 Menge T	2021 T€
Abwasserbeseitigung	477,6 m <sup>3</sup>	1.349,0	456,0 m <sup>3</sup>	1.041,0	493,2 m <sup>3</sup>	1.195,3
Niederschlagswasser	93,3 m <sup>2</sup>	61,3	93,3 m <sup>2</sup>	64,0	92,3 m <sup>2</sup>	64,1
Kostenüberdeckung Abwasser		-1,3		-104,1		-9,5
Nebenleistungen		179,2		154,2		164,1
<b>Summe Erlöse Abwasser</b>		<b>1.588,2</b>		<b>1.155,1</b>		<b>1.414,0</b>
Auflösung Zuschuss Dritter		12,5		12,5		12,5
Auflösung Beiträge		0,0		0,0		0,0
Sonstige Erträge		245,4		154,3		127,3
<b>Summe Erträge Abwasser</b>		<b>257,9</b>		<b>166,8</b>		<b>139,8</b>
<b>Gesamt</b>		<b>1.848,7</b>		<b>1.321,9</b>		<b>1.553,9</b>

Die Umsatzerlöse der Jahresverbrauchsabrechnung (JVA) sind die Haupterlöse aus der Entsorgung des Abwassers. Diese setzen sich zusammen aus eingeleitetem Abwasser (1.091,3T€; Vorjahr: 827,5T€) und den

Erlösen von fremden Kommunen (259,4 T€; Vorjahr 213,5 T€). Im Jahr 2023 gab es nur einen Sondervertragskunden. Durch Verhandlungen mit dem Zweckverband, welcher ein Einleitungsgeld für fremde Kommunen leistet, konnten die steigenden Kosten für dessen eingeleitetes Schmutzwasser an diesen weitergegeben werden. Geplant waren Umsatzerlöse von 1.112,9T€.

## 6.2 Erlöse Bauhof

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
				i n T €			
Umsatz Bauhof	988,8	988,9	911,0	811,3	796,7	751,3	802,3
Sonstiger Umsatz	4,4	3,6	2,5	5,9	10,0	2,8	5,5
<b><u>Gesamt</u></b>	<b><u>993,2</u></b>	<b><u>992,5</u></b>	<b><u>913,5</u></b>	<b><u>817,2</u></b>	<b><u>806,7</u></b>	<b><u>754,1</u></b>	<b><u>807,8</u></b>

Die Erlöse resultieren aus den Leistungen des Bauhofes für die Stadt Gröditz, wie beispielsweise Grünanlagenpflege, Hausmeisterdienste, Leistungen Friedhof, Straßenreinigung, Winterdienst etc. Sie entsprechen den Selbstkosten. Geplant waren Umsatzerlöse in Höhe von 942,7 T€. Durch geringere Krankheitstage gegenüber den Vorjahren konnte der geplante Umsatz überschritten werden.

## 7 Personalaufwand

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
			i n T €				
Lohn / Gehalt	865,0	792,2	746,9	749,3	766,5	740,6	729,6
Soziale Abgaben	202,7	190,4	179,9	166,4	181,7	167,5	167,0
	<u>1.067,7</u>	<u>982,7</u>	<u>926,8</u>	<u>915,7</u>	<u>948,2</u>	<u>908,1</u>	<u>896,6</u>

Im Bereich Abwasser sind per 31.12.2023 6 Vollzeit-Mitarbeiter beschäftigt.

Im Bauhof arbeiten per 31.12.23 14 Vollzeit-Mitarbeiter sowie 2 geringfügig Beschäftigte. Die Stelle des Friedhofsmitarbeiters war bis zum 31.12.2023 für die Einarbeitungsphase des neuen Mitarbeiters doppelt besetzt. Ein Mitarbeiter wurde über die SGB II-Förderung zusätzlich eingestellt.

## 8 Finanzbeziehungen mit der Stadt Gröditz gemäß § 20 SächsEigBVO

Der EAG wird als Sondervermögen der Stadt Gröditz geführt. Finanzbeziehungen mit der Stadt im Sinne von gegenseitigen Krediten bestanden in 2023 nicht. Der Stadtrat entscheidet über die Verwendung des Jahresgewinnes und die Behandlung des Jahresverlustes. Eigenkapitalentnahmen erfolgten im Wirtschaftsjahr nicht.

Die Abrechnung des Straßenentwässerungskostenanteils der Stadt erfolgte in Höhe von 170,4 T€ für das Jahr 2023 (Vorjahr 152,8 T€).

## 9 Ausblick bzw. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Wirtschaftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresgewinn von 130,7 T€ geplant (Sparte Abwasser 130,7 T€ Gewinn, Sparte Bauhof 0,0 €). Die Abweichungen zwischen dem geplanten und dem tatsächlich erzieltem Jahresergebnis sind im Wesentlichen auf Unsicherheiten in der Planungsphase zurückzuführen. Im Herbst 2022 waren beispielsweise die Preisentwicklung für dem Fremdbezug Strom nicht sicher prognostizierbar. Nach Aussagen der Stromanbieter musste mit einem Preisanstieg um das 3,5 bis 4-fache gerechnet werden. Durch die staatliche Strompreisbremse wurde der Preisanstieg letztlich abgemildert. Die Unsicherheiten haben sich in vielen weiten Planansätzen niedergeschlagen, da zum Planungszeitpunkt nicht absehbar, in welchen Dimensionen sich die allgemeine Inflation entwickelt.

### 9.1 Sparte Abwasser

Die kaufmännische Betriebsführung wird seit dem 01.01.2021 von der Stadt Gröditz durchgeführt. Seit Januar 2021 wurden sämtliche Rechnungen im elektronischen Workflow bearbeitet. Die Datenübernahme erfolgte schrittweise und wurde seitens der Wasserversorgung Riesa-Großenhain (WRG) unterstützend begleitet. Dadurch konnten die Datensätze annähernd ohne manuelle Nachbereitung in das System in Gröditz eingespielt werden.

Die Jahresverbrauchsabrechnung 2023 erfolgte mit leichter Verzögerung. Im Nachgang wurden nur wenige inhaltliche Differenzen manuell korrigiert.

Insgesamt wird für die Überführung der Betriebsführung von der WRG zur Stadtverwaltung Gröditz ein sehr positives Fazit seitens der Betriebsleitung gezogen. Durch den direkten Zugriff auf das H+H sind viele Daten schneller abrufbar. Ebenso ist die elektronische Rechnungsbearbeitung wesentlich effektiver. Zudem entfallen Fahrzeiten und die Einziehung der Forderungen knüpft ohne Bruch an die Mahnung an.

Der Wirtschaftsplan für die Jahre 2023/24 wurde im Stadtrat der Stadt Gröditz am 24.01.2023 beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 16.02.2023 genehmigt. Die gemeinsamen Planansätze zwischen Stadt und Eigenbetrieb deckten sich spiegelbildlich.

Das langfristige Ziel ist, in den kommenden Jahren ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen, um im Finanzplan die Finanzierungen für die anstehenden Investitionen und für die Tilgungen der Kredite langfristig zu sichern.

Die Abwassersatzung nach dem SächsKAG 2004 wurde nach Ablauf des Kalkulationszeitraumes am 25.07.2023 rückwirkend zum 01.01.2023 vom Stadtrat beschlossen. Folgende Beitrags- und Gebührensätze wurden beschlossen:

- SW-Beitrag 1,02 €/m<sup>2</sup>
- SW-Gebühr 4,62 €/m<sup>3</sup> für Gröditz und Nauwalde
- RW-Gebühr 0,67 €/m<sup>2</sup>

Die künftigen die Investitionstätigkeiten sollen mittelfristig soweit gesenkt werden, dass das Anlagevermögen durch die Abschreibungen gesenkt werden kann und sich somit auch die kalkulatorischen Kosten aus der Verzinsung verringern. Dies sollte mittel- und langfristig zur Stabilisierung des Gebührenniveaus beitragen.

Problematisch bleibt weiterhin die stetige Kostenunterdeckung, die aus den nicht durchsetzbaren kostendeckenden Einleitentgelten gegenüber Fremdeinleitern resultiert. Dennoch tragen die Erlöse aus diesem Bereich zur Deckung von Fixkosten bei, die ansonsten alleine durch den Gröditzer Gebührenzahler getragen werden müssten. Die erhöhten Kosten durch die Klärschlamm Entsorgung und für den Strombezug auf der Kläranlage werden parallel zum Einleitentgelt auf den AZV Röderaue anteilig umgelegt. Die Investitionen für die Folgejahre wurden entsprechend der Finanzlage des Eigenbetriebes eingeordnet und geplant.

Die Vollstreckung offener Forderungen wurde seit Übergang der kaufmännischen Betriebsführung auf die Stadt Gröditz wesentlich verbessert. Durch die permanente Überwachung der Außenstände und der daraus resultierenden zeitnahen Vollstreckung durch die Stadt Gröditz, konnten die regelmäßige Beratungen mit dem Vollstreckungsbediensteten entfallen.

Das Jahresergebnis 2023 wird wesentlich von den gestiegenen Kosten in allen Bereichen beeinflusst.

## 9.2 Sparte Bauhof

Nach der Angliederung des Bauhofes an den Eigenbetrieb zum 01.07.2011, wurde die Leistungsabrechnung komplett neu organisiert. Die Abrechnung des Bauhofes im Halbjahr 07/11 bis 12/11 wurde auf der Grundlage der tatsächlich angefallenen Kosten durchgeführt. Zum 01.01.2012 wurde eine Kalkulation erstellt und die ermittelten Stundenverrechnungssätze in einer Vereinbarung mit der Stadt festgehalten. Bei der Kalkulation wurde auf bisherige Planansätze und Erfahrungen aus dem ersten Halbjahr abgestellt. Korrekturen der Verrechnungssätze sind lt. der Vereinbarung bei Bedarf ausdrücklich zulässig. So sollen Kostenunter- und Kostenüberdeckungen vermieden und für beide Seiten Planungssicherheit geschaffen werden. Die Überarbeitung der Kalkulation erfolgt auf der Grundlage der aktuellen Jahresabschlüsse und den darin ermittelten Ist-Kosten.

Trotz der geänderten Betriebsform des Bauhofes sind Kosteneinsparungen in deutlichen Größenordnungen jedoch nicht zu erwarten. Die Personalkosten machen den größten Teil der Gesamtkosten aus und sind nicht wesentlich zu beeinflussen. Gleiches gilt für Abschreibungen, Steuern und untergeordnete Nebenkosten (Telefon, Porto etc.). Daher wurde ein besonderes Augenmerk auf den effektiven Einsatz des Personals und der vorhandenen Technik gelegt. Es wurden gezielte Veränderungen im Wochenablauf eingeführt und damit höhere Arbeitszeitauslastungen erzielt.

Der Altersdurchschnitt des Personals im Bauhof ist auch nach den bisherigen Neubesetzungen durchschnittlich noch relativ hoch. Hinsichtlich möglicher Krankheitsausfälle stellt dieser Altersdurchschnitt ein gewisses Risiko für die Wirtschaftlichkeit des Bauhofes dar.

## 10 Chancen- und Risikobericht

### Sparte Abwasser

#### Risiken

Es bestehen Risiken im Sparverhalten der Bürger sowie dem demographischen Bevölkerungsrückgang. Dadurch kommt es häufiger zu Verstopfungen im Kanalnetz, welche Spüleinsätze verursachen. Ein zunehmendes Problem ist in diesem Zusammenhang die unzulässige Entsorgung von Hygieneartikeln über die Toiletten (z. B. Feuchttücher). Die Kläranlage und viele weitere technischen Anlagen wurden in den Jahren um 2000 errichtet und sind daher entsprechend wartungsintensiv. Ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht jedoch mit zunehmendem Alter der Anlagen. Gleichzeitig besteht das Risiko von Rohrbrüchen an Abwasserdruckleitungen. Im Bereich des ehemaligen Zellstoffwerkes wurden zum Teil Rohrschellen verbaut, welche für den Einsatz im Grundwasser ungeeignet sind. Daher werden in diesen Bereichen weitere Havarieeinsätze erwartet. Ein Kostenrisiko besteht bei der Kanalbaumaßnahme Nauwalde (siehe vorstehende Erläuterung). Die Klage der Baufirma wurde mit einem Vergleich abgeschlossen. Der daraus entstandene Schaden soll gegenüber dem Ingenieurbüro geltend gemacht werden. Nach Einschätzung durch den Rechtsanwalt der Stadt Gröditz bestehen gute Chancen auf die Durchsetzung des Schadenersatzanspruches. Die (Ersatz-) Investitionen im Kanalbereich werden mittelfristig geringer ausfallen, da bereits weite Teile der Kanäle neu errichtet wurden. Dies hat zur Folge, dass das Anlagevermögen reduziert wird, was letztlich zur Stabilität der Abwassergebühren beiträgt.

### Chancen

Durch die Ausbreitung des Coronavirus haben sich Veränderungen im Arbeitsalltag ergeben, welche seitens der Betriebsleitung positiv bewertet werden. Die Nutzung von digitalen Medien wurde deutlich intensiviert. Eine Vielzahl von Beratungen finden über Videokonferenzen statt und werden dadurch wesentlich effektiver. Gleichzeitig führten die Hygienemaßnahmen dazu, dass Krankheitsausfälle durch Erkältungen/Grippe etc. stark reduziert wurden. Eine Fortführung beider Maßnahmen (Hygiene + Nutzung digitaler Medien) sollte auch nach der Zeit der Coronapandemie angestrebt werden. Die gemeinsame Nutzung von Technik mit der Sparte Bauhof hat große Vorteile in beiden Sparten gebracht. Im Fall einer Havarie oder bei speziellen Einsätzen kann wesentlich flexibler und schlagkräftiger agiert werden.

### **Sparte Bauhof**

#### Risiken

Das größte Risiko besteht momentan im gesundheitlichen Bereich. Durch den bereits beschriebenen höheren Altersdurchschnitt ergeben sich teilweise größere Risiken bei der Abdeckung von Pflichtaufgaben. In diesem Zusammenhang ist in erster Linie der Winterdienst zu nennen, bei dem je nach Witterung die volle Personalstärke benötigt wird. Die vorhandene Technik im Bauhof unterliegt einer hohen mechanischen Beanspruchung. Daher kommt es gerade auch bei älterer Technik häufiger zu Ausfällen und erhöhtem Reparaturaufwand. Dieser Tendenz kann nur durch entsprechende Ersatzinvestition entgegengewirkt werden.

#### Chancen

In den letzten beiden Jahren sind einige Mitarbeiter altersbedingt aus dem Bauhof ausgeschieden. Die Stellen konnten mit sehr qualifiziertem Personal neu besetzt werden. Damit kann das hohe Pflegeniveau in Gröditz und seinen Ortsteilen gehalten werden. Zusätzlich konnte eine Neubesetzung durch einen Elektriker erfolgen, der u.a. die Reparatur der Straßenbeleuchtung bearbeitet. Dadurch können Störungen wesentlich zeitnaher und flexibler als bisher erfolgen. Im Bereich der Technik wird bei Ersatzinvestitionen gezielt Technik ausgeschrieben, welche dem aktuellen Anforderungsprofil des Bauhofes besser entspricht. Die gemeinsame Nutzung von Technik mit der Sparte Abwasser hat auch für den Bauhof Vorteile. Für beide Sparten ergeben sich Einsparungen durch die Einrichtung einer gemeinsamen Rufbereitschaft.

Gröditz, den 12.06.2024

Heiko Brabetz  
Leiter des Eigenbetriebes Abwasser Gröditz

## 6 Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform

### 6.1 Kommunale Wohnungsgesellschaft Gröditz mbH

#### Rechtliche Verhältnisse

Firma	Kommunale Wohnungsgesellschaft Gröditz mbH
Gründung	4. Mai 1995
Sitz	Gröditz
Handelsregistereintragung	Amtsgericht Dresden, HRB 12163 am 18.09.1995
Gesellschaftsvertrag	Es gilt die in der Gesellschafterversammlung am 4.Mai 1995, zuletzt am 11.Juli 2018 geänderte, beschlossene Fassung.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes,</li> <li>• vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,</li> <li>• die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,</li> <li>• städtebauliche Entwicklungs- und Sicherungsmaßnahmen durchführen zu lassen.</li> </ul> <p>Soweit es zur Erfüllung der vorgenannten Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheimen und Eigentumswohnungen errichten lassen, betreuen, bewirtschaften und verwalten,</li> <li>• Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</li> </ul> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und verpachten, ferner Unternehmens-, Zusammenarbeits- und Interessens-gemeinschaften abschließen. Beteiligungen dürfen nur gemäß § 96 Absatz 2 Nummer 9 Sächsische Gemeindeordnung unterhalten werden.</p>
Stammkapital	255.645,94 EUR (500.000 DM)
Gesellschafter	Stadt Gröditz (100 %)

## Auszug aus dem Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2023

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen; gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Branchenentwicklung

Wohnungen sind ein wichtiges Gut für jeden Menschen. Hier fühlen sie sich geborgen und verbringen einen großen Teil ihres Lebens. Daher tragen Vermieter eine besondere Verantwortung. Zunächst für die Ausstattung, den Erhalt und die Weiterentwicklung des eigenen Wohnungsbestandes, aber auch für die Bereitstellung von angemessenem und bezahlbarem Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten. Dies ist Grundlage und Unternehmenszweck der kommunalen Wohnungsunternehmen.

Die Lage am Wohnungsmarkt ist angespannt. Die Politik verschlechtert die Rahmenbedingungen für eine sinnvolle Wohnraumversorgung. Als ein Hauptkritikpunkt stellt sich hier die zunehmende und kostentreibende Regulierung der energetischen Maßnahmen dar. Von der Förderung des sozialen Wohnungsneubaus kommt in den ländlichen Gegenden wenig an. Die Gelder fließen vor allem in städtische Ballungszentren.

### 2. Unternehmensstruktur und Geschäftsumfang

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 ihre Tätigkeit den gegebenen Markterfordernissen angepasst. Die Entwicklung des Unternehmens im Hinblick auf die Bestandsentwicklung der Gesellschaft basiert auf der wirtschaftlichen Stabilität.

Im Jahr 2023 konnte die Kommunale Wohnungsgesellschaft Gröditz mbH das Angebot an individuellen Wohnungen durch eine bedarfsgerechte Sanierung und Renovierung der Mietbestände und des Wohnumfeldes aus eigenem Cashflow verbessern.

Dabei wurde die Erneuerung der Kellereingänge Am Kanal 14 bis 30 fertiggestellt und der gesetzlich vorgegebene Einbau von Rauchwarnmeldern im gesamten Bestand durchgeführt.

Das Sanieren und Modernisieren unserer Bestände hat weiterhin oberste Priorität, um unseren Wohnungsbestand zukunftsfähig zu erhalten und eine gute Vermietung des Wohnraumes zu gewährleisten.

Im Objekt Ludwig-van-Beethoven Str. 9-14 hat das Investitionsprojekt Einbau von Aufzügen begonnen. Es erfolgt der Anbau von drei Aufzügen, wobei ein Aufzug für jeweils zwei Eingänge zur Verfügung stehen wird. Bisher bestehende Einraumwohnungen ohne Balkon werden zu Zweiraumwohnungen mit Balkon oder Loggia umgebaut. Dabei wird innerhalb dieses Projektes die Elektrik erneuert, um den aktuellen Standards gerecht zu werden. Das Vorhaben wird über einen Kredit von 2,5 Millionen Euro bei der Sparkasse Meißen finanziert. Die Maßnahme soll Ende Juni 2024 abgeschlossen sein.

Das Unternehmen bewirtschaftete ganzjährig 847 eigene Wohnungen. Für Dritte verwaltete das Unternehmen insgesamt 83 Wohneinheiten.

Die geplanten Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in und um unsere Wohngebäude wurden entsprechend des Wirtschaftsplanes realisiert.

### 3. Umsatzentwicklung

Der Leerstand zum Bilanzstichtag betrug im Berichtsjahr 21,2 % und ist im Vergleich zum Vorjahr 19,7 %) um 1,5 % gestiegen. Die Nachfrage an Wohnungen richtet sich im Wesentlichen auf bezugsfertige und sanierte Wohnungen in den unteren Etagen oder an Objekte mit Aufzug.

Umsatzerlöse aus	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
	in T€							
Hausbewirtschaftung	3.579	3.210	2.855	2.894	2.903	2.924	2.917	2.855
Betreuungstätigkeit	24	25	25	23	23	23	23	20
	3.603	3.235	2.880	2.917	2.926	2.947	2.940	2.875

### 4. Investitionen und laufende Instandhaltungen

Aktivierungspflichtige Investitionen im Wohnungsbestand wurden in 2023 in Höhe von ca. TEUR 904 getätigt. Diese betreffen in Höhe von TEUR 880 die Investition in das Objekt Ludwig-van-Beethoven-Str. 9 - 14.

Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr rd. TEUR 475 aufgewandt.

### 5. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 159 T€<sup>1</sup> ab.

### 6. Finanzlage

Alle im Berichtszeitraum durchgeführten Maßnahmen wurden aus eigenen und fremden Mitteln finanziert. Im Geschäftsjahr wurden neue Darlehen in Höhe von 770 T€ aufgenommen. Diese betreffen die Investitionsmaßnahme Ludwig-van-Beethoven-Str. 9 - 14 ( 754 T€) sowie ein finanziertes Fahrzeug (16 T€).

<sup>1</sup> Überschuss Vorjahre: 2022=221T€; 2021=213T€; 2020=275 T€; 2019=178T€; 2018=184T€; 2017=279T€; 2016=284T€

	2023	2022	2021	2020	2019 in T€	2018	2017	2016
Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung	159	221	213	275	178	184	279	284
Cashflow aus der lfd Geschäftstätigkeit	982	672	612	725	470	719	632	687
Cashflow aus Investitionstätigkeit	./904	./72	./10	./10	./32	./2	./21	208
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	38	./689	./722	./742	./723	./697	./648	./694

## 7. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen besteht zu 84,7 % aus langfristig gebundenem Vermögen. Die Kapitalstruktur ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital von 81,1 % geprägt.

Darlehen wurden auch in 2023 planmäßig getilgt. Außerplanmäßige Tilgungen bzw. Sondertilgungen wurden nicht vorgenommen.

Der Stand der Bankdarlehen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 3.734 T€ (Vj.: 3.698 T€). Es wurden neue Darlehen aufgenommen (770 T€).

Die Liquidität ist langfristig gesichert und kann zusätzlich stabilisiert werden.

## 8. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist und wird auch zukünftig von der demografischen Entwicklung in Gröditz geprägt. Dazu zählen der weitere Bevölkerungsrückgang, eine veränderte Altersstruktur und einkommensschwache Einwohnerschichten.

Im Jahr 2024 wird das Bauprojekt in der Ludwig-van-Beethoven Str. 9-14 zum Abschluss gebracht. Im Frühjahr soll eine Musterwohnung bei potenziellen Mietern Interesse wecken. Im gleichen Objekt Ludwig-van-Beethoven Straße 9-14 werden die Umbauarbeiten und Wohnumfeldgestaltung fertiggestellt. Im Bereich energetische Sanierung wird teilweise die Einrohrheizung auf Zweirohrheizung umgestellt.

Die KWG wird eine Mieter-App implementieren. Diese wird Vereinfachungen und Transparenz im Austausch der Gesellschaft mit ihren Mietern bringen. Die geordnete Eingliederung und Integration von Asylbewerbern haben nach wie vor Bestand. Das Landratsamt Meißen schätzt den Standort Gröditz weiterhin als feste Größe für die Unterbringung von Migranten auch in den nächsten Jahren. Weitere Wohnungen im gesamten Bestand sind von Interesse. Die gute Zusammenarbeit mit der Diakonie, dem Ausländeramt und der KWG konnte weiter ausgebaut werden.

Die Gesellschaft ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben.

### Forderungsausfälle:

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 standen Mietforderungen in Höhe von 111 T€ (Vj.: 39 T€) zu Buche. Die Erhöhung ist eine Folge der gestiegenen Kosten innerhalb der Betriebskostenabrechnung. Diese hatte zu höheren Ratenzahlungsvereinbarungen geführt, welche in der Regel von den entsprechenden Mietern bedient werden. Bei einem geringen Anteil musste ein Totalausfall verbucht werden.

### Entwicklung der Nebenkosten:

Im Jahr 2024 werden sich alle Nebenkosten auf einem konstant hohen Niveau bewegen. Dazu kommt, dass die staatlichen Hilfen im Strom- und Heizkostenbereich wegfallen. Es wird mit einer Kostensteigerung bei der Fernwärme um ca. 45 % gegenüber dem Jahr 2023 gerechnet. Der Grund ist der Wegfall des Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz, die CO<sub>2</sub>-Abgabe und die Steigerung der MwSt auf Gas von 7 % auf 19 % ab dem 1. April 2024.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit durch die Geschäftsführung nicht gesehen.

## 9. Prognosebericht

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr wieder etwas steigende Erlöse jedoch ein negatives Ergebnis. Der Grund dafür wird der im Jahr 2024 fertiggestellte Bau in der Ludwig-van-Beethoven Straße 9-14 und den damit verbundenen Abschreibungen sein. Die gesamtwirtschaftliche Lage und die damit verbundene Inflation wird auch weiterhin ein großer Einflussfaktor sein.

Die Anpassung der Grundmiete ist eingeschränkt, da ein großer Teil der Mieter Bürgergeld bezieht. Die Mieten werden von den Sozialämtern nach den jeweiligen Richtlinien der Kosten für die Unterkunft (KdU) bezahlt. Durch die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels seitens der Stadt Gröditz soll die Anpassung der Bestandsmieten jedoch schrittweise erfolgen.

Modernisierungen und wertverbessernde Maßnahmen können nur eingeschränkt vorgenommen werden. Dennoch sieht die Unternehmensplanung für jedes Jahr die Modernisierung von Wohnungen vor.

Im Mittelpunkt der Weiterentwicklung des Unternehmens steht unverändert als übereinstimmende Zielsetzung aller Beteiligten die konsequente Verbesserung der Zukunftsfähigkeit des Wohnungsbestandes.

Der Wohnungsbestand des Unternehmens ist vielfältig und bezahlbar.

Die Entwicklung der Liquidität sowie der Darlehensstände wird auch weiterhin durch ein zeitnahes Controlling-System überwacht und dokumentiert.

Gröditz, den 29.03.2024

Ronald Schulze  
Geschäftsführer

## 6.2 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (ENSO)

### Rechtliche Verhältnisse

#### Allgemeine Angaben

Firma	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz	
Sitz	Kirchstraße 5, 01855 Sebnitz	
Geschäftsadresse	Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (0 35 96) 56 12 40      kbo@kbo-online.de	
Gründung	Die Gesellschaft wurde am 08. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der SachsenEnergie AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, 1. in der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; 2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; 3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der SachsenEnergie AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.	
Rechtsform	GmbH	
Stammkapital	20.144.184 Euro	
Geschäftsführung	Katrin Fischer (einzelvertretungsberechtigt)	
Mitarbeiter	Geschäftsführerin und 1 Angestellte	
Aufsichtsrat	Frank Schöning, Frank Peuker, Heiko Driesnack, Ralf Rother Willem Riecke Tobias Steiner Dr. Sven Mißbach Michaela Ritter Andrea Beger Stefan Schneider Achim Wünsche Peter Mühle	Aufsichtsratsvorsitzender, Bürgermeister Gmde Kreischa 1. Stellvertreter, Bürgermeister Gemeinde Großschönau 2. Stellvertreter, Bürgermeister Stadt Königsbrück Bürgermeister Gemeinde Wilsdruff Bürgermeister der Stadt Herrnhut Bürgermeister der Gemeinde Oybin Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain Bürgermeisterin der Stadt Radeburg Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz Bürgermeister der Gemeinde Großröhrsdorf Bürgermeister der Gemeinde Schmölln-Putzkau Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen
Gesellschafter	146	
Treugeber	4	
Gremien	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	

## Auszug aus dem Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2022/2023

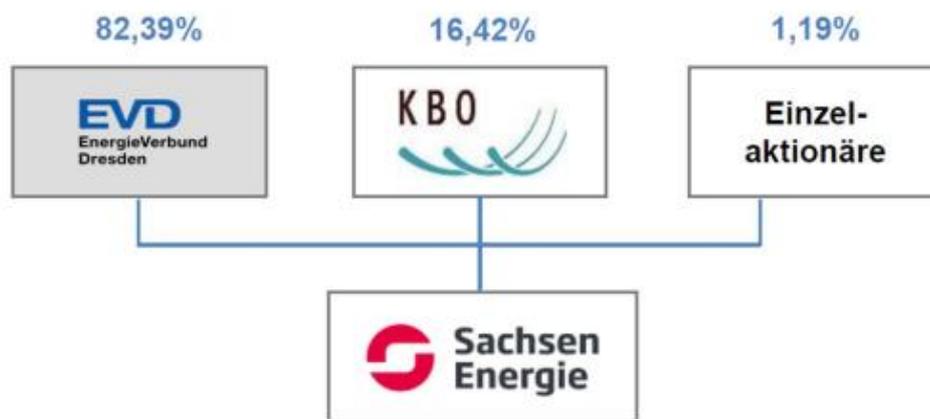
(Geschäftsjahr 1. September 2022 bis 31. August 2023)

### 1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet. Mit Vertrag vom 29.09./13.10.2022 wurde das Treuhandverhältnis zwischen der Großen Kreisstadt Löbau und der KBO über die Verwaltung von 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aufgrund ordentlicher Kündigung der Großen Kreisstadt Löbau mit Ablauf des 31.12.2022 beendet. Der Übertragung der 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KBO auf die Große Kreisstadt Löbau hat die Hauptversammlung der SachsenEnergie am 05. Juli 2023 zugestimmt.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2023



1) EVD – Energie Verbund Dresden GmbH

### 2 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war durch eine dynamische, zeitlich kurz getaktete und umfangreiche Energiegesetzgebung gekennzeichnet. Neben den regulären Vorhaben war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas
- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt sowie die
- soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union wurde auf europäischer Ebene das Programm REPowerEU verabschiedet. Des Weiteren wurde die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene vereinbart.

Begleitend zu den Zielen der Energiewende ist auch die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Gasnetzanlagen, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können.

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2022 erhebliche Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu verzeichnen. Aufgrund des starken Anstiegs von Gas und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht. Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG erheblich an Bedeutung gewonnen. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

### 3 Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2022

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Bilanz. Mit 168,7 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (121,3 Mio. EUR) und auch über dem Planwert (161,7 Mio. EUR).

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit 2.626,2 Mio. EUR um 1.137,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 2.445,3 Mio. EUR (Vj. 1.325,5 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Die Absatzmengen von Strom und Gas sind in 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 72,1 Mio. EUR um 40,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen. Der Personalaufwand liegt mit 38,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (34,9 Mio. EUR). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 60,5 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen um 6,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 135,6 Mio. EUR (Vj. 97,4 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 159,3 Mio. EUR enthält mit 15,2 Mio. EUR einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen, insbesondere aus Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze und der SachsenServices aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit -7,5 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2022 114,9 Mio. EUR (Vj. 114,1 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2022 wurden 30,2 Mio. EUR investiert.

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das Bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Das alte Bestandsgebäude wird seitdem umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie mit der Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in VVeinböhla und PhotovoltaikInstallationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden den weiteren Ausbau des Photovoltaik-Geschäfts auf den Weg gebracht.

Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industriewasser GmbH gegründet.

Im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen wurde im Oktober 2022 ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen, der der SachsenGigaBit ermöglicht, Produkte künftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

### 4 Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2022/2023

#### a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 84 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 32 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 37,3 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe

von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 365,8 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 76,2 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2022/2023 weist folgende Werte aus:

	Plan in T€	Ist in T€	Abweichungen in T€
Einnahmen	14.737,7	14.807,1	69,4
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,3	0,0
Ausgaben	1.046,8	971,8	-75,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13.690,9</b>	<b>13.835,3</b>	<b>144,4</b>
Tilgung	3.818,2	3.818,2	0
<b>ausschüttbares Jahresergebnis</b>	<b>9.872,7</b>	<b>10.017,1</b>	<b>144,4</b>

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen höhere Zinserträge sowie einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.473,9 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,48 EUR

#### b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019
	in Tausend Euro				
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+14.511	+13.871	+9.513	+7.225	+13.291
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-1	-40.933	1	2
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.870	-12.387	+30.030	-8.032	-13.453
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+12.641	+1.483	-1.390	-806	-160
<b>Finanzmittelbestand am 31.08.</b>	<b>15.024</b>	<b>2.383</b>	<b>900</b>	<b>2.289</b>	<b>3.095</b>

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in 8 Jahren wie folgt entwickelt:

	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016
Effektivverschuldung	42.407T€	54.701T€	59.899T€	0,33%	keine	keine	keine	keine
Kurzfristige Liquidität	357 %	20.965 %	25.827 %	30.261 %	k.A.*	k.A.*	k.A.*	10.502 %

\*keine Angabe, da keine Verbindlichkeit

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gesunken. Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der noch nicht geleisteten Tilgung und damit höherer Verbindlichkeiten gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

#### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 52.919 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.255 TEUR angestiegen, da abweichend zum Vorjahr noch keine Ausschüttung an die Gesellschafter gezahlt wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 42 % im Vorjahr auf 48 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.502 TEUR (Vj. 57.094 TEUR) und bestehen zu 36.118 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabepflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Zahlung der Annuitätenrate in Höhe von 4.181 TEUR erfolgt vertragsgemäß zur Fälligkeit am 01.10.2023. Im Vorjahr erfolgte die Zahlung der Rate vorzeitig vor Fälligkeit.

## 5 Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 7 Jahre zusammengefasst:

	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	193%	146 %	44 %	371 %	215 %	48,1 %
Vermögensstruktur	98 %	98 %	99 %	92 %	91 %	91 %	70,5 %
Fremdkapitalquote	58 %	58 %	63 %	1,83 %	0,03 %	0,11 %	0,03 %
Eigenkapitalquote	42 %	42 %	37 %	98,2 %	99,7 %	99,88 %	99,97 %
Eigenkapitalrendite	34 %	34 %	27 %	20,41 %	36,62 %	34,26 %	28,37 %
Gesamtkapitalrendite	14 %	14 %	10 %	20,04 %	36,51 %	34,22 %	28,37 %

Die Vermögensstruktur hat sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Bilanzsumme verringert. Das Anlagevermögen ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich erhöht, da die Ausschüttung an die Gesellschafter nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geänderten Ausschüttungspolitik (keine Vorbausschüttung) leicht verringert.

## 6 Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 79 Mio. EUR (Vj. 21 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

## 7 Prognosebericht

### 7.1 SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 175 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2023 erwartet die SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein im Vergleich zur Planung höheres EBIT.

Für 2023 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 326,7 Mio. EUR. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

### 7.2 KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR/GA geplant.

## 8 Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet. Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der

SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 8. September 2023

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost  
Katrin Fischer  
Geschäftsführerin

### 6.3 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

#### Rechtliche Verhältnisse

Firma	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründung	26. Juni 2002 (Urkunde 656/2002 Notar Dr. Braun)	
Sitz	Neugasse 39/40, 01662 Meißen	
Handelsregistereintragung	Handelsregister Dresden, HRB 22152 am 11.11.2003	
Gesellschaftsvertrag	gültig in der Fassung vom 08.07.2010	
Geschäftsjahr	Kalenderjahr	
Gegenstand des Unternehmens	Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden. Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen. Vermittlung von Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen. Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.	
Geschäftsführung	Herr Sascha Dienel	
Stammkapital	38.000,00 Euro	
Gesellschafter	Landkreis Meißen	10.450,00 Euro
	Sparkasse Meißen	10.000,00 Euro
	Große Kreisstadt Coswig	1.600,00 Euro
	Große Kreisstadt Meißen	2.000,00 Euro
	Große Kreisstadt Radebeul	2.200,00 Euro
	Große Kreisstadt Riesa	2.500,00 Euro
	Große Kreisstadt Großenhain	1.400,00 Euro
	Gemeinde Ebersbach (ab 2018)	350,00 Euro
	Gemeinde Diera-Zehren	250,00 Euro
	Gemeinde Käbschütztal	200,00 Euro
	Gemeinde Klipphausen	700,00 Euro
	Gemeinde Moritzburg	550,00 Euro
	Gemeinde Niederau	300,00 Euro
	Gemeinde Weinböhla	700,00 Euro
	Stadt Nossen	850,00 Euro
	Stadt Radeburg	550,00 Euro
	Stadt Gröditz	550,00 Euro
	Stadt Lommatzsch	400,00 Euro
	Stadt Strehla	300,00 Euro
	Gemeinde Stauchitz	250,00 Euro
	Gemeinde Röderaue	200,00 Euro
	Gemeinde Lampertswalde (seit 2021)	200,00 Euro
	Gemeinde Priestewitz	250,00 Euro
	Gemeinde Wülknitz	100,00 Euro
	Gemeinde Thiendorf (seit 2017)	250,00 Euro
	Gemeinde Zeithain	450,00 Euro
	Gemeinde Hirschstein	150,00 Euro
	Gemeinde Glaubitz	150,00 Euro
	Gemeinde Schönfeld	150,00 Euro
	<b>Stammkapital gesamt:</b>	<b>38.000,00 Euro</b>

Die Stammeinlagen sind in voller Höhe erbracht.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät die Geschäftsführung. Darüber hinaus beschließt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschafts- und Finanzplan und ist für die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung verantwortlich.

Zum Bilanzstichtag gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

Herr Frank Neupold, Vorsitzender (seit 11.12.2014)  
Herr Dr. Sven Mißbach, stellvertretender Vorsitzender (seit 25.09.2020)  
Herr Rainer Schikatzki (Sparkasse Meißen)  
Herr Daniel Höhn (seit 16.09.2020 Sparkasse Meißen)  
Herr Olaf Raschke (seit 25.09.2020 OBM Stadt Meißen)  
Herr Falk Hentschel (seit 25.09.2020 Gemeinde Ebersbach)  
Herr Lutz Thiemig (Gemeinde Glaubitz)  
Herr Frank Müller (seit 07.10.2022 BM Gemeinde Käbschütztal)  
Herr Tilo Lindner (seit 01.01.2023 Dezernent Technik Landkreis Meißen)

## Auszug aus dem Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2023

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld konzentriert sich auf die an der Gesellschaft beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis Meißen, der zielorientierten Vermarktung des Landkreises, der Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der Kommunen.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie auch im Landkreis Meißen war im Jahr 2023 bei vielen Unternehmen mit der Unsicherheit der künftigen Konjunktur- und Auftragslage verbunden. Die gestiegenen Energiepreise in Folge des Russischen Angriffskriegs in der Ukraine sowie die inflationsbedingten Preissteigerungen als auch Lohnforderungen von Gewerkschafts- und Arbeitnehmerseite verursachten Druck auf die Unternehmen. Die Ungewissheit über die weitere Entwicklung ließ Investitionsentscheidungen nur bedingt zu.

Verbunden mit der Unsicherheit der Unternehmensleitungen waren auch im Landkreis weniger Nachfragen nach Fördermittelberatungen spürbar. Hinzu kam, dass die Sächsische Aufbaubank (SAB) auch keine GRW-Förderanträge mehr am Jahresende entgegennahm. Auch zur Förderrichtlinie Regionales Wachstum für kleine und mittelgroße Unternehmen hielt sich der Beratungsbedarf in Grenzen. Einige Beratungen erfolgten hingegen zur Förderung von Digitalisierungsvorhaben. Die neue Richtlinie hierzu wurde Ende 2022 veröffentlicht.

Kontinuierlich bestand trotz wirtschaftlicher Unsicherheit bei den Unternehmen der Bedarf nach Fachkräften. Dies spiegelte sich bei der Teilnahme an Ausbildungsmessen, der Berufsorientierungswoche SCHAU REIN! sowie der Fachkräftemesse am 27. Dezember 2023 wider.

Trotz wirtschaftlich unsicherer Lage wurden aber auch neue Investitionsvorhaben begonnen bzw. weitergeführt. So erfolgten die Aufnahme der Betriebstätigkeit bei der Firma Finsterwalder Logistik im Industrie- und Gewerbegebiet Glaubitz – Zeithain sowie des Logistikdienstleisters Hermes im Gewerbegebiet Thiendorf, nachdem die jeweiligen Standorte (Neubauvorhaben) fertiggestellt wurden.

Bei Feralpi in Riesa wurde die neue Schrottsortieranlage eingeweiht. Diese Maßnahme erfolgt in Verbindung mit dem Ausbau des Stahlwerks und der Schaffung eines neuen Walzlagers. Insgesamt werden am Standort Riesa im Zeitraum 2023 bis 2027 ca. 200 Millionen Euro investiert.

Im Jahresverlauf 2023 erhielt die WRM einige Anfragen nach Industrie- oder Gewerbeflächen sowie Gewerbeobjekten – teilweise direkt und zum Teil auch über die Wirtschaftsförderung Sachsen. Mehrere Anfragen zielten erneut in Richtung Logistikanutzung. In vielen Fällen wurden autobahnahe Flächen gesucht. Die überschaubaren Industrie- und Gewerbeflächenangebote stellen bereits seit einiger Zeit eine Limitierung dar. Mit der Genehmigung des Bebauungsplans für den Gewerbepark in Deutschenbora besteht nun eine Vermarktungsmöglichkeit für eine ca. 13 Hektar große Fläche mit unmittelbarer Autobahnanbindung. Die WRM steht mit dem privaten Eigentümer der Fläche im engen Kontakt. An diesem Standort ist allerdings eine ausschließlich logistische Nutzung nicht zulässig.

Es gab auch Unternehmen, welche in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind. Die erneute Insolvenz der Lomma Sachsen war zu verzeichnen, ebenso die Schließung des Seifenwerks Riesa – in Verbindung mit der Insolvenz der Kappus-Gruppe und der ausschließlichen Übernahme des Hauptstandortes in Heitersheim.

Außerdem erfolgte die Einstellung der Produktion bei Eickhoff Wind Power in Klipphausen. Bei der Lomma Sachsen ist der bisherige Geschäftsführer bemüht, das Unternehmen weiterzuführen. Die Vorbereitungen und Abstimmungen mit dem Insolvenzverwalter laufen. Beim Werk von Eickhoff sind die Wirtschaftsförderung Sachsen sowie auch die WRM bestrebt, bei passenden Investitionsanfragen auf diesen attraktiven Standort zu verweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosenquote im Landkreis leicht zugenommen. Aufgrund des allgemeinen Fachkräftebedarfs wird davon ausgegangen, dass sich dies mit einer wirtschaftlichen Belebung wieder ändern wird.

Beim Gründungsgeschehen waren in der Region keine Änderungen zu den Vorjahren wahrnehmbar. Das Gründungsgeschehen ist eher als niedrig einzuschätzen. Der stabile Arbeitsmarkt und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung lassen nicht erwarten, dass sich die Gründungsaktivitäten kurzfristig deutlich verändern werden.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Die WRM hat im Jahr 2023 wieder zahlreiche Beratungsgespräche durchgeführt. Diese Beratungen beinhalteten Standortsuchen, Erweiterungs- und Digitalisierungsvorhaben als auch Fördermöglichkeiten für neue Produkte. Neben der Beratung und Beantragung zu Fördermöglichkeiten wurde zudem die Unterstützung zu Finanzierungsfragen und Unternehmensnachfolgen nachgefragt.

Bezüglich Ansiedlungsakquisitionen arbeitet die WRM nach wie vor aktiv mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) zusammen. Externe Dienstleister zur Unterstützung sind nicht aktiv eingebunden oder beauftragt. Die WRM konzentriert sich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit der WFS und auf die eigene Darstellung der Region im Internet. Die kompetente und zügige Reaktion auf Anfragen konnte über das gesamte Jahr gewährleistet werden. Wie in den Vorjahren erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit den WFS-Ansprechpartnern. Beschränkungen bestehen seit einiger Zeit aufgrund der Flächen- und Hallenverfügbarkeit. Gerade in nachgefragten Lagen sind kaum noch Angebote vorhanden.

Im Landkreis Meißen sind sofort verfügbare Industrieflächen derzeit nur noch in Großenhain und Glaubitz-Zeithain vorhanden. Hier handelt es sich allerdings um zusammenhängende Flächen bis maximal sieben Hektar. Mit dem AREAL414 steht im Nossener Ortsteil Deutschenbora eine 13 Hektar große Gewerbefläche für autobahnahe Ansiedlungen oder Erweiterungen ansässiger Unternehmen zur Verfügung.

Eine große potenzielle Erweiterungsfläche in Autobahnnähe ist im Norden des Gewerbegebietes Thiendorf vorhanden. Bezüglich der Erschließung der Erweiterungsfläche hat die Gemeindeverwaltung im Jahr 2023 weitere Gespräche und Abstimmungen mit einem Projektentwickler geführt. Die Stadtverwaltung Coswig konnte die Bereitstellung von Gewerbeflächen auf dem Cowaplast-Gelände voranbringen. Bis 2025 sollen hier 30.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche geschaffen werden. Die Nachfrage nach kleinen Gewerbeflächen (2.000 bis 5.000 m<sup>2</sup>) gerade im Elbtal - u.a. von Handwerksbetrieben - ist nach wie vor vorhanden. Daher sollte aus Sicht der WRM von kommunaler Seite weiterhin geprüft werden, wo noch Flächenpotenziale bestehen.

Analog zu den Vorjahren war die Anzahl der Beratungen von Existenzgründern im Landkreis Meißen 2023 überschaubar. Die WRM-Mitarbeiter sind mit einigen Unternehmen in Kontakt, bei denen gerade eine Nachfolge erfolgte oder wo diese demnächst stattfinden soll. Die Unterstützung dieser Unternehmen wird als wichtig angesehen und nach bisherigen Erfahrungen auch gern von diesen angenommen.

Beratungstage zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurden im Jahr 2023 wieder einmal im Quartal in den Räumen der WRM angeboten. Das Angebot wird sowohl von gründungswilligen Personen als auch Vertretern ansässiger Unternehmen genutzt. Je nach Beratungsinhalt erfolgt hierbei auch eine Überleitung oder Einbindung der Mitarbeiter der WRM. Das Beratungsangebot wird im Jahr 2024 beibehalten.

Im Juni 2023 wurde der 11. Wirtschaftstag im Landkreis Meißen im Zentralgasthof Weinböhl erfolgreich durchgeführt. Wie in den Jahren zuvor wurde der Wirtschaftstag gemeinsam mit der Geschäftsstelle Riesa der IHK Dresden organisiert und gestaltet. Die Besucher und Sponsoren nutzten rege die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Der Wirtschaftstag hat sich über die vergangenen Jahre als wichtigste Unternehmensveranstaltung im Landkreis Meißen etabliert. Es ist für die IHK und die WRM von großer Bedeutung, die hohe Qualität des Wirtschaftstages auch in den folgenden Jahren zu wahren.

Die Organisation der sachsenweiten Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ wurde das achte Mal für den Landkreis Meißen vorbereitet. 230 Unternehmen und Institutionen konnten für SCHAU REIN! gewonnen werden, welche im März 2023 ihre Türen für Schüler öffneten. Mehr als 1.400 Schüler nutzten die Möglichkeiten, sich bei den Unternehmen und Institutionen vor Ort über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder zu informieren. Für die Organisation der „SCHAU REIN!“-Woche 2023 erhielt die WRM eine Zuwendung über das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK). Die ersten Maßnahmen für SCHAU REIN! beginnen regelmäßig ein halbes Jahr vorher. Die WRM hat diese Aufgabe erneut übernommen, da über das Format „SCHAU REIN!“ den Schülern aus der Region sowie aus benachbarten Regionen die Perspektiven bei den regionalen Firmen nähergebracht werden und die Unternehmen einen direkten Zugang zu potenziellen Auszubildenden erhalten.

Für das seit Mai 2017 bestehende Fachkräfteportal [www.air-meissen.de](http://www.air-meissen.de) wurden erneut Anzeigen geschaltet, um die Nutzerzahlen stabil zu halten sowie neue Nutzer aufmerksam zu machen. Das Portal unterstützt die ansässigen Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und der Darstellung der offenen Fach-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Neun Unternehmen und die Landkreisverwaltung unterstützen das Portal als Sponsoring-Partner. Die daraus zufließenden Einnahmen werden zur Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Portals verwendet. Im Jahr 2023 wurde das Portal mehr als 114.000-mal angeklickt, was positiv bewertet wird.

Im Jahr 2023 wurde die 2019 begonnene Workshopreihe für Personalverantwortliche von ansässigen Unternehmen fortgeführt. Bis Anfang 2024 erhält die WRM für die Umsetzung eine Förderung (90 Prozent) über die Fachkräfte-Richtlinie. Die Personalarbeit ansässiger Unternehmen hat einen hohen Stellenwert für deren unternehmerische Entwicklung. Das Ziel der Zusammenkünfte besteht in einem fachlichen Austausch der Akteure zur Stärkung der Personalarbeit in den Unternehmen. Zur fachlichen Unterstützung wurden externe Referenten in die Workshops eingebunden, dies soll auch künftig beibehalten werden. Die Teilnehmer wünschen sich eine Fortführung des Veranstaltungsformats und haben ihre Bereitschaft signalisiert, auch zu einem höheren Teilnehmerbeitrag daran teilzunehmen.

Seit Anfang 2018 zählt die Koordinierung der Breitband-Aktivitäten im Landkreis Meißen zum Aufgabengebiet der WRM. Seit April 2019 bestehen zwei Vollzeitstellen für diesen Bereich. Finanziert wird die Breitband-Koordination über eine vertragliche Vereinbarung mit dem Landratsamt. Neben der Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren Breitbandausbauaktivitäten wird auch der landkreisweite Ausbau von verbliebenen Weißen und Grauen Flecken betreut. Für den Sonderaufruf für Weiße Flecken konnten im Herbst 2022 die Lose vergeben und unterzeichnet werden. Im Jahr 2023 startete die schrittweise Realisierung in den 12 Ausbaulosen. Für die sogenannten Grauen Flecke wurde rechtzeitig im September 2022 ein Förderantrag auf Bundes- und Landesförderung gestellt. Die finale Ausschreibungsrunde wurde noch im Jahr 2023 beendet, so dass der finale Förderantrag mit Zustimmung des Kreistages im April 2024 eingereicht werden kann. Die Arbeiten des Breitband-Teams erfolgen in enger Abstimmung mit dem Kreisentwicklungsamt (KEA). Die Netzwerkaktivitäten zu weiteren Partnern und Akteuren in Sachsen wurden gepflegt, ebenso erfolgten Abstimmungen mit den anderen Landkreisen in Sachsen.

## 2.3 Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

### (1) Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der WRM lagen im Jahr 2023 mit TEUR 260,6 auf etwa dem gleichen Niveau des Vorjahres (-0,3 %). Die größten Positionen bilden hierbei die Erlöse für die Breitband-Koordination sowie die Sponsoringeinnahmen für den Wirtschaftstag.

Die WRM bietet die Unternehmensdienstleistungen kostenfrei an. Daher ist die Betrachtung der Ausgaben von Bedeutung. Prägend für das Betriebsergebnis und somit die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. TEUR 428,1 der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. TEUR 65,2. Die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hohen Personalkosten sind erforderlich, um die zuvor aufgeführten Tätigkeiten auszuführen. Der Anstieg der Personalkosten (7,8 %) ist damit begründet, dass eine inflationsbedingte Gehaltsanpassung (+5,0 %) erfolgte sowie eine Stellennachbesetzung mit einer Erweiterung der Wochenarbeitszeit verbunden wurde. Im Jahr 2023 standen der WRM (inklusive Breitbandaktivitäten) Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ von 6,8 zur Verfügung (VZÄ 2022 = 6,6). Davon sind 2,3 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ dem Bereich Breitband zuzuordnen. Die WRM hat keine Tarifbindung vereinbart. Es erfolgt eine Orientierung am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Insbesondere wird versucht, Tarifanpassungen im Öffentlichen Dienst auch für die Mitarbeiter der WRM zu übernehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind 2023 geringer als im Vorjahr ausgefallen (TEUR -14,6 / -18,3 %). Dies ist u.a. damit begründet, dass die Untersuchung zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen 2022 beauftragt wurde. Der Bereich bezogene Leistungen beinhaltet des Weiteren Ausgaben für den Wirtschaftstag, das Regionalmarketing (Willkommensportal), die Personaler-Workshopreihe sowie beauftragte Fremdleistungen für den Bereich Breitband. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen unter denen des Vorjahres (TEUR -25,1 / -19,4 %). Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Fahrzeugkosten sowie den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“. In den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“ waren im Vorjahr vor allem die Umsatzsteuerkorrekturen für die Jahre ab 2018 maßgeblich für den Anstieg. Diese kam durch eine Betriebsprüfung des Finanzamtes zustande. Die hohen Fahrzeugkosten im Vorjahr begründete die Unfallverwicklung eines WRM-Leasingfahrzeugs. Hierfür erhielt die WRM eine Versicherungsleistung (sonstige betriebliche Erträge).

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Ertragslage des Unternehmens wie folgt dar:

(Angaben in T€)	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Gesamtleistung	260,6	261,5	233,1	201,8	229,2	154,8	77,0
Sonstige betriebliche Erträge	22,7	30,2	20,8	20,1	23,6	17,0	68,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-65,2	-79,8	-52,5	-21,9	-49,6	-51,9	-115,9
Betrieblicher Rohertrag	218,1	211,9	201,4	200,0	203,2	119,9	29,8
Personalkosten	-428,1	-397,1	-355,1	-356,9	-344,4	-263,6	-231,5
Sonstige Kosten	-4,5	-11,5	-88,4	-79,5	-88,2	-65,9	-56,5
Abschreibungen	-104,6	-129,7	-13,5	-14,7	-22,6	-25,7	-14,1
Zinsen & sonstige Steuern	-1,4	-0,2	-0,1	-0,2	-0,2	/	/
Jahresergebnis	-320,5	-326,6	-255,7	-251,1	-252,1	-235,4	-272,3

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM folglich auf Beibehaltung der jährlichen Kapitalumlage durch die Gesellschafter angewiesen.

**(2) Finanzlage:**

Die Finanzlage ist durch die Zahlung der Gesellschafterumlage und die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit geprägt. Von Seiten der Geschäftsführung wird darauf geachtet, dass sorgsam mit den Mitteln umgegangen wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Die WRM wurde im Geschäftsjahr 2023 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städte und Gemeinden wie folgt finanziert. Zum 01.01.2021 ist die Gemeinde Lampertswalde als Gesellschafter beigetreten.

<b>Gesellschafter</b>	<b>2021 - 2023</b>	<b>2019 + 2020</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Landkreis Meißen	73.782 €	73.782 €	73.782 €	73.782 €	73.782 €
Sparkasse Meißen	73.782 €	73.782 €	73.782 €	73.782 €	73.782 €
Große Kreisstadt Coswig	11.707 €	11.702 €	11.702 €	11.914 €	12.071 €
Gr. Kreisstadt Großenhain	10.254 €	10.304 €	10.304 €	10.497 €	10.735 €
Große Kreisstadt Meißen	15.923 €	15.686 €	15.686 €	15.978 €	15.957 €
Große Kreisstadt Radebeul	19.138 €	19.056 €	19.056 €	19.478 €	19.807 €
Große Kreisstadt Riesa	16.681 €	17.412 €	17.412 €	17.665 €	18.144 €
Stadt Gröditz	3.929 €	4.151 €	4.151 €	4.238 €	4.351 €
Stadt Lommatzsch	2.719 €	2.828 €	2.828 €	2.902 €	3.009 €
Stadt Nossen	5.976 €	6.097 €	6.097 €	6.189 €	6.349 €
Stadt Radeburg	4.122 €	4.147 €	4.147 €	4.230 €	4.324 €
Stadt Strehla	2.088 €	2.118 €	2.118 €	2.153 €	2.210 €
Gemeinde Diera-Zehren	1.817 €	1.869 €	1.869 €	1.917 €	1.957 €
Gemeinde Ebersbach	2.459 €	2.513 €	2.513 €		
Gemeinde Glaubitz	1.233 €	1.231 €	1.231 €	1.241 €	1.221 €
Gemeinde Hirschstein	1.087 €	1.138 €	1.138 €	1.185 €	1.218 €
Gemeinde Käbschütztal	1.539 €	1.569 €	1.569 €	1.594 €	1.623 €
Gemeinde Klipphausen	5.804 €	5.806 €	5.806 €	5.881 €	5.998 €
Gemeinde Lampertswalde	1.439 €				
Gemeinde Moritzburg	4.705 €	4.719 €	4.719 €	4.753 €	4.869 €
Gemeinde Niederau	2.295 €	2.219 €	2.219 €	2.551 €	2.309 €
Gemeinde Priestewitz	1.790 €	1.806 €	1.806 €	1.853 €	1.879 €
Gemeinde Röderaue	1.468 €	1.536 €	1.536 €	1.574 €	1.639 €
Gemeinde Schönfeld	1.033 €	1.056 €	1.056 €	1.079 €	1.103 €
Gemeinde Stauchitz	1.759 €	1.760 €	1.760 €	1.776 €	1.841 €
Gemeinde Thiendorf	2.137 €	2.130 €	2.130 €	2.141 €	
Gemeinde Weinböhla	5.821 €	5.839 €	5.839 €	5.860 €	5.948 €
Gemeinde Wülknitz	943 €	963 €	963 €	987 €	1.009 €
Gemeinde Zeithain	3.110 €	3.318 €	3.318 €	3.340 €	3.405 €
<b>Summe</b>	<b>280.540 €</b>	<b>280.537 €</b>	<b>280.537 €</b>	<b>280.540 €</b>	<b>280.540 €</b>

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher jedoch unter dem Vorjahreswert liegt. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Ansiedlung weiterer Unternehmen im Landkreis, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen zeitgerecht und vollständig nachkommen zu können.

**(3) Vermögenslage:**

Das Vermögen ist durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Neben der Gesellschafterumlage dient gegebenenfalls das vorhandene Eigenkapital als Finanzierungsmittel zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben. Die WRM hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Einzahlungen der Gesellschafter erfolgten mit einer Gesamthöhe von TEUR 280,5 in die Kapitalrücklage. Demzufolge wird das Bilanzbild durch die Höhe der Kapitalrücklage und das Betriebsergebnis der Gesellschaft geprägt. Der Jahresverlust 2023 beträgt TEUR 320,5.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 325,0. Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 44,1. Neben der Betriebsausstattung und Büroeinrichtung sind hier geleistete Anzahlungen für das neue Webportal (TEUR 29,6) maßgeblich. Insgesamt wurden im Jahr 2023 Investitionen in Höhe von TEUR 10,8 getätigt. Die Aktiva der WRM ist durch das Bankguthaben in Höhe von TEUR 432,3 geprägt.

**3 Prognosebericht**

Im Verhältnis zum Vorjahr werden im Geschäftsjahr 2024 (mit TEUR 381,0) höhere Erlöse erwartet. Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von TEUR 199,1 vom Landkreis. Außerdem stehen nicht beanspruchte Breitband-Mittel aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2,6 zur Verfügung.

Einnahmen werden erneut über die Einwerbung von Sponsoren für den Wirtschaftstag im Landkreis Meißen generiert. Diesen Einnahmen stehen jedoch in gleicher Höhe Ausgaben gegenüber. Falls ein Überhang entsteht, soll dieser für die Veranstaltung im Folgejahr genutzt werden.

In Verbindung mit dem Regionalmarketing erhält die WRM eine Förderung (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie) für die Erstellung einer mehrsprachigen Willkommensplattform mit begleitenden Maßnahmen. Das Regionalmarketing wird gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und dem Tourismusverband Elbland Dresden e.V. umgesetzt.

Die Förderung der Personaler-Workshopreihe über die Sächsische Aufbaubank endet im April 2024 (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie). Die Befragung der Workshopteilnehmer hat ergeben, dass diese auch zu deutlich höheren Teilnehmerbeiträgen bereit sind. Somit kann die Workshopreihe künftig über den Eigenbeitrag der Teilnehmer komplett finanziert werden.

Des Weiteren sind Einnahmen für die erneute Vorbereitung der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ im Landkreis Meißen eingeplant. Die Kostenerstattung erfolgt künftig über das Landratsamt, welches wiederum vom Sächsischen Ministerium für Kultur (SMK) einen Zuschuss erhält. Die Tätigkeiten werden wie in den Vorjahren im Herbst 2024 starten und in das Jahr 2025 übergehen. Entsprechend ist auch wieder eine Teilzahlung zum Jahresende 2024 zu erwarten.

Die Personalaufwendungen werden sich 2024 im Verhältnis zum Vorjahr erhöhen. Dies ergibt sich aus einer vierprozentigen Anpassung der Gehälter und einer geringfügigen Erhöhung der Mitarbeiterkapazität. Bereits im Jahr 2023 wurde im Rahmen einer Stellennachbesetzung die Mitarbeiterkapazität leicht erhöht. Insgesamt werden der WRM im Jahr 2024 voraussichtlich 6,9 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ zur Verfügung stehen. Davon entfallen 2,3 VZÄ dem Bereich Breitbandkoordination.

Die laufenden Aufwendungen werden satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Im Jahr 2024 wird mit Aufwendungen für den Bereich Wirtschaftsförderung gerechnet, welche TEUR 85,8 über den Einzahlungen der Gesellschafter liegen. Mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2024 bis 2026 wurde der erneute Rückgriff auf die Gewinnrücklage genehmigt, um entsprechende Mittel für das Landkreis-Marketing zu nutzen. Für den Bereich Breitband wurden Kosten in Höhe TEUR 216,0 kalkuliert. Die Umlageerhöhung auf jährlich TEUR 380, welche ab 2025 zur Anwendung kommt, wurde bereits im Dezember 2023 durch die Gesellschafter beschlossen.

#### **4 Chancen- und Risikobericht**

##### (1) Chancenbericht:

Als Chance zur Weiterentwicklung der Region als auch der WRM selbst werden die beginnenden Aktivitäten zum Regionalmarketing und eine weitere Steigerung der Bekanntheit als Dienstleister vor Ort gesehen. Unternehmerisches Engagement soll gefördert werden und Unternehmer, Investoren oder Gründer sollen wissen, dass Unterstützung von Seiten der WRM angeboten wird. Durch die bisherige Wirtschaftsförderungstätigkeit im Landkreis und die Organisation des Wirtschaftstages gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Riesa sowie über die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ ist bereits eine Bekanntheit gegeben. Dennoch ist die Gesellschaft bemüht, bei der relevanten Zielgruppe noch verstärkter wahrgenommen zu werden. Daher wird auch weiterhin viel Wert auf die Qualität der Arbeit gelegt.

Über die Tätigkeiten im Bereich Breitbandkoordination für den Landkreis Meißen konnte die Zusammenarbeit mit den Kommunen in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Es erfolgt auch weiterhin – bezogen auf den Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken - ein intensiverer Austausch mit den Kommunen.

Die WRM wird weiterhin prüfen, ob sich Projektansätze ergeben, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft oder den Landkreis Meißen generieren. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung kann ggf. auch im Jahresverlauf über neue Projekte oder temporäre Aufgabenübernahmen entschieden werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten bei der WRM sind aktuell nicht vorgesehen.

Im Jahr 2022 wurde eine Analyse zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen beauftragt. Neue Arbeitsformen und -standorte werden früher oder später auch für die Menschen und Unternehmen im Landkreis Meißen von Bedeutung sein. Die WRM wird das Thema weiterverfolgen, Förderansätze prüfen und den Austausch mit anderen Entwicklungs- und Bestandsstandorten pflegen.

##### (2) Risikobericht:

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen mittelfristig im Bestand gefährdet. Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Sollte aus dem Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung der Wunsch nach zusätzlichen Aufgaben an die WRM herangetragen werden, müsste gleichzeitig über eine personelle Aufstockung oder die Reduzierung anderer laufender Tätigkeiten diskutiert werden. Der aktuelle Personalbestand sowie das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau lassen wenig Spielraum für weitere Aufgaben. In Bezug auf das Anfrageverhalten von Unternehmen und Existenzgründern werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung und somit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Dies beinhaltet auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahl in der Region.

### (3) Gesamtaussage

Die WRM verfügt bereits über eine weitgehende Bekanntheit bei den Unternehmen im Landkreis Meißen. Über ihre Beratungstätigkeit, die Durchführung des Wirtschaftstages und der Personaler-Workshops als auch die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ konnte diese in den letzten Jahren verstetigt werden. Auch die Schaffung des Karriereportals AIR Meißen hat zu weiteren Unternehmenskontakten sowie einer höheren öffentlichen Wahrnehmung geführt.

Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können, ist eine angemessene personelle Ausstattung erforderlich. Die derzeitigen Mitarbeiterkapazitäten werden als ausreichend für die aktuellen Aufgaben und Vorhaben angesehen. Sie sollte aber nicht unterschritten werden. Für zusätzliche Aufgaben besteht hingegen nur bedingt Spielraum.

Ein Rückgriff auf die Kapitalrücklage wird ein weiteres Mal im Jahr 2024 erforderlich werden, wie im Wirtschaftsplan beschlossen. Mit der erhöhten Umlage ab dem Jahr 2025 sollte dies nicht mehr mit einer Eigenkapitalverringerung verbunden sein.

Meißen, am 26. April 2024

Sascha Diemel, Geschäftsführer  
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

## 6.4 Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH

### Rechtlichen Verhältnisse

Firma:	Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH																																																	
Gründung:	Notarvertrag vom 18. Oktober 1990																																																	
Sitz:	Riesa (Anschrift: Alleestraße 43, 01591 Riesa)																																																	
Gesellschaftsvertrag:	vom 25. Oktober 1990, zuletzt geändert am 18.12.2017																																																	
Geschäftsjahr:	1. August bis 31. Juli in Anlehnung an das Schuljahr																																																	
Gegenstand des Unternehmens:	<p>1. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Region Riesa, insbesondere die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen beruflicher Weiterbildung einschließlich der Berufsbildung für Behinderte und Rehabilitanten,</li> <li>• Durchführung von Erstausbildung gemäß den Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes in seiner jeweils gültigen Fassung,</li> <li>• Entwicklung und Erprobung von Modellen und Verfahren einschließlich Projektarbeiten, die geeignet sind, die Umsetzung der erworbenen Qualifikationen in praktische Tätigkeit zu fördern.</li> </ul> <p>2. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Förderung junger Menschen auf dem Gebiet der Jugendhilfe im Sinne von § 1 SGB VIII, insbesondere § 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit.</p> <p>3. Die Gesellschaft soll mit Institutionen zusammenarbeiten, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck widmen.</p>																																																	
Zertifizierung:	<p>Die Gesellschaft ist als zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung zertifiziert. Die Forderungen der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung - AZAV - sind erfüllt. Das Zertifikat ist gültig bis 31. August 2024. Der Gesellschaft wird zudem bescheinigt, dass sie über ein Qualitätsmanagementsystem anwendet, das sich an ISO 9001:2015 anlehnt.</p>																																																	
Stammkapital/ Gesellschafter:	<p>Das Stammkapital von 97.147,00 Euro wird gehalten von</p> <table> <thead> <tr> <th></th> <th></th> <th style="text-align: right;">Euro</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Landkreis Meißen</td> <td style="text-align: right;">10,53 %</td> <td style="text-align: right;">(10.226,00)</td> </tr> <tr> <td>Stadt Riesa</td> <td style="text-align: right;">10,53 %</td> <td style="text-align: right;">(10.226,00)</td> </tr> <tr> <td>Stadt Gröditz</td> <td style="text-align: right;">5,26 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td>IHK Dresden</td> <td style="text-align: right;">5,26 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td>Schmiedewerke Gröditz GmbH</td> <td style="text-align: right;">10,53 %</td> <td style="text-align: right;">(10.226,00)</td> </tr> <tr> <td>Vallourec Deutschland GmbH</td> <td style="text-align: right;">10,53 %</td> <td style="text-align: right;">(10.226,00)</td> </tr> <tr> <td>Mannesmannröhren-Werk GmbH</td> <td style="text-align: right;">10,53 %</td> <td style="text-align: right;">(10.226,00)</td> </tr> <tr> <td>Neways Electronics Riesa GmbH &amp; Co. KG</td> <td style="text-align: right;">5,26 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td>UKM Fahrzeugteile GmbH</td> <td style="text-align: right;">5,26 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Meißen</td> <td style="text-align: right;">5,26 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td>Kopf Umwelt- und Energietechnik Riesa</td> <td style="text-align: right;">5,26 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td>ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH</td> <td style="text-align: right;">5,26 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td>Bauunion 1905 GmbH</td> <td style="text-align: right;">5,26 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td>Maschinentchnik Riesa GmbH</td> <td style="text-align: right;">5,27 %</td> <td style="text-align: right;">(5.113,00)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>100,00 %</u></td> <td style="text-align: right;"><u>(97.147,00)</u></td> </tr> </tbody> </table>				Euro	Landkreis Meißen	10,53 %	(10.226,00)	Stadt Riesa	10,53 %	(10.226,00)	Stadt Gröditz	5,26 %	(5.113,00)	IHK Dresden	5,26 %	(5.113,00)	Schmiedewerke Gröditz GmbH	10,53 %	(10.226,00)	Vallourec Deutschland GmbH	10,53 %	(10.226,00)	Mannesmannröhren-Werk GmbH	10,53 %	(10.226,00)	Neways Electronics Riesa GmbH & Co. KG	5,26 %	(5.113,00)	UKM Fahrzeugteile GmbH	5,26 %	(5.113,00)	Sparkasse Meißen	5,26 %	(5.113,00)	Kopf Umwelt- und Energietechnik Riesa	5,26 %	(5.113,00)	ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH	5,26 %	(5.113,00)	Bauunion 1905 GmbH	5,26 %	(5.113,00)	Maschinentchnik Riesa GmbH	5,27 %	(5.113,00)		<u>100,00 %</u>	<u>(97.147,00)</u>
		Euro																																																
Landkreis Meißen	10,53 %	(10.226,00)																																																
Stadt Riesa	10,53 %	(10.226,00)																																																
Stadt Gröditz	5,26 %	(5.113,00)																																																
IHK Dresden	5,26 %	(5.113,00)																																																
Schmiedewerke Gröditz GmbH	10,53 %	(10.226,00)																																																
Vallourec Deutschland GmbH	10,53 %	(10.226,00)																																																
Mannesmannröhren-Werk GmbH	10,53 %	(10.226,00)																																																
Neways Electronics Riesa GmbH & Co. KG	5,26 %	(5.113,00)																																																
UKM Fahrzeugteile GmbH	5,26 %	(5.113,00)																																																
Sparkasse Meißen	5,26 %	(5.113,00)																																																
Kopf Umwelt- und Energietechnik Riesa	5,26 %	(5.113,00)																																																
ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH	5,26 %	(5.113,00)																																																
Bauunion 1905 GmbH	5,26 %	(5.113,00)																																																
Maschinentchnik Riesa GmbH	5,27 %	(5.113,00)																																																
	<u>100,00 %</u>	<u>(97.147,00)</u>																																																
Geschäftsführung/ Vertretung:	Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch Frau Sybille Stenzel (seit 01.08.2018). Frau Anja Beier wurde mit Wirkung zum 01.10.2018 Prokura erteilt.																																																	
Kuratorium:	<p>Die Gesellschaft hat ein Kuratorium, das folgende Aufgaben wahrnimmt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung der Geschäftsführung in Fragen der Arbeitsmarktentwicklung und der Berufsbildung,</li> <li>• Information und Erfahrungsaustausch über den Strukturwandel in der Region und Erarbeitung von Vorschlägen für die daraus sich ergebenden Aufgaben für das Qualifizierungszentrum,</li> <li>• Initiierung und Erarbeitung von Vorschlägen für Modellversuche und Projekte in den Feldern Neue Technologien, Arbeitsmarktentwicklung und Berufsbildung.</li> </ul> <p>Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und werden jeweils für 3 Jahre gewählt. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, ein Mitglied in das Kuratorium zu entsenden. Ferner können Vertreter von Behörden und Institutionen nach einem entsprechenden Gesellschafterbeschluss dem Kuratorium angehören.</p>																																																	

## Auszug aus dem Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2022/2023

(Geschäftsjahr 1. August 2022 bis 31. Juli 2023)

### 1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Arbeit im Geschäftsjahr 2022/2023 war wie im Vorjahr vor allem gerichtet auf:

- Bildungsmaßnahmen in der Berufsvorbereitung, Erstausbildung und beruflichen Weiterbildung
- Weiterführung von Projekten der Berufsorientierung von Schülern
- Betreuung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
- Weiterentwicklung des Projektes mit der Kreishandwerkerschaft der Region

Im Geschäftsjahr 2022/2023 betreute das Qualifizierungszentrum in Erstausbildung und Weiterbildung 370 Teilnehmer, davon 286 Auszubildende im Verbund und 84 Teilnehmer in der beruflichen Weiterbildung. 83 Auszubildende wurden im August 2022 neu angemeldet. Das entspricht etwa den Zahlen des Vorjahres. Weitere Auszubildende wurden noch bis zum Lehrjahressende in die Ausbildung eingeordnet. Einige Betriebe hatten auch wieder Probleme, die angebotenen Ausbildungsstellen passgenau zu besetzen. Das untermauern 15 % Ausbildungsabbrüche im 1. Ausbildungsjahr, insbesondere in der Gruppe der Mechatroniker. Hier waren die jungen Auszubildenden den Anforderungen an den Beruf nicht gewachsen. Die Ausbildungsplätze des Ausbildungsverbundes sind der Wirtschaftsstruktur der Region folgend im Bereich Metall, Elektrotechnik/Elektronik und Wirtschaft/Verwaltung angesiedelt.

Die betriebliche Weiterbildung ist zahlenmäßig gegenüber dem Vorjahr stabil. Dennoch macht sich weiter der Fachkräftemangel deutlich. Wenn Betriebe ihre Mitarbeiter zur Weiterbildung schicken, fehlen diese in der Produktion.

Die Berufsorientierung im Programm des Landes Sachsen wurde in diesem Geschäftsjahr für 792 Schüler der Klassen 7 bis 9 an 1 Förderschule, 6 Oberschulen und 3 Gymnasien der Region durchgeführt. Schwerpunkt hierbei war die Durchführung von Werkstatttagen im Qualifizierungszentrum, wo praktische Fähigkeiten der Schüler in 5 Bereichen (Elektro/3-D-Druck, Metall, Kaufmännisch, Gastronomie/Hauswirtschaft und Holz) erprobt wurden. Vorgeschaltete Potenzialanalysen wurden mit 403 Schülern der Klassenstufen 7 und 8 durchgeführt.

In berufsvorbereitenden Maßnahmen wie Berufseinstiegsbegleitung und Berufsausbildungsvorbereitung und in außerbetrieblicher Erstausbildung wurden 90 Jugendliche bis zum Einstieg ins Berufsleben begleitet und gefördert. Das sind ca. 25 % weniger Teilnehmer, die seitens der Agentur für Arbeit Riesa und des Jobcenters zugewiesen wurden.

In der Ausschreibung der Agentur für Arbeit Riesa für die Maßnahme „Bewerbercenter“ erhielten wir den Zuschlag und führen diese in Kooperation mit der ASG Sachsen mbH (Nünchritz) seit März 2023 erfolgreich durch. Hier erfolgen aller 14 Tage neue Teilnehmerzuweisungen.

Im Projekt Arbeitsgelegenheiten, finanziert aus Mitteln des Landkreises Meißen (Jobcenter), wurden 17 Teilnehmer im grünen Bereich bzw. in Vereine zugewiesen. Diese Teilnehmerzahl entspricht dem Vorjahr und wird sich auf Grund von massiven Kürzungen im Budget des Jobcenters auch nicht mehr erhöhen.

Aus den Erträgen (2.141,7 T€) und Aufwendungen (2.310,4 T€) des Geschäftsjahres ergibt sich ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 168,7 T€.

Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt sich die Ertragsentwicklung wieder deutlich schlechter.

2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016
-168,4 T€	+81,0 T€	-160,9 T€	-131,1 T€	-152,1 T€	-196,9 T€	-202,0 T€	-297,8 T€

In der Rückschau hat sich die Einschätzung der zu erwarteten Geschäftsentwicklung aus dem Lagebericht 2021/2022 als grundsätzlich richtig gezeigt. Die Unternehmen der Region benötigen kontinuierlich Unterstützung bei der Fachkräftesicherung. Ebenso ist die stetige Betreuung von Schülern der Region in der Berufsorientierung ein wichtiges Standbein des Unternehmens geblieben. Die Einschätzung der Situation hinsichtlich der Geschäftsentwicklung mit den Bedarfsträgern hat sich ebenfalls im Wirtschaftsjahr bestätigt, in diesem Bereich ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die geplanten Erlöse in der geförderten Erstausbildung sowie im Bereich der Berufseinstiegsbegleitung konnten um 54,3 T€ erhöht werden. Dem steht eine Unterschreitung der Planzahlen im Verbund von 114,5 T€, bedingt durch einen Fehler bei der Planerstellung, durch Krankheit und vorzeitiges Ausscheiden aus dem Ausbildungsverhältnis, sowie in der Berufsorientierung von 65,8 T€ entgegen. Die tatsächlichen Erlöse im Ausbildungsverbund sanken im Vergleich mit dem Vorjahr aber nur um 13,2 T€. Nachholangebote wurden den Firmen kontinuierlich unterbreitet.

Das mit der Kreishandwerkerschaft durchgeführte Projekt „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ sollte im Januar 2023 nahtlos mit der 2. Förderphase fortgesetzt werden. Leider erfolgte dies erst im März 2023 auf Grund von Schwierigkeiten bei der Projektplanung und -förderung seitens des BMBF. Somit waren die geplanten 2,75 Personalstellen für 2 Monate nicht finanziert. Gleichzeitig wurde kostenseitig eine stetige Kontrolle hinsichtlich laufender Ausgaben vorgenommen, besonders bei den bezogenen Leistungen wurden die Planzahlen deutlich unterschritten. Durch weitere Einsparungen bei den Roh-, Hilfs- und Bedarfsstoffen sowie den geringeren

Abschreibungen konnte der Planfehler teilweise kompensiert werden. Die Geschäftsführung ist unter den gegebenen Umständen dennoch mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden.

## 2 Darstellung der Lage

### 2.1 Ertragslage

Die Entwicklung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018
1.938,9T€	2.135,9T€	1.881,3T€	1.842,8T€	1.865,8T€	1.890,7T€

Die Umsatzerlöse aus Maßnahmekosten der Berufsorientierung, der Berufsausbildungsvorbereitung und der Erstausbildung betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt 818,9 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 81,6 T€ gesunken.

Bei den durch Bundesmitteln geförderten Projekten der Berufsorientierung an den Schulen besteht ein Umsatzrückgang in Höhe von 85,7 T€, bedingt durch die im vergangenen Jahr einmalige Nachholung der pandemiebedingt ausgefallenen Potenzialanalysen und Werkstatttage im Geschäftsjahr 2020/2021. Erlöse aus Mitteln der Arbeitsagentur sind gegenüber dem Vorjahr trotz verringerter Teilnehmerzahl um 4,1 T€ gestiegen, da Folgemaßnahmen mit höheren Maßnahmekosten kalkuliert wurden.

In der Verbundausbildung, die rd. ein Drittel der Umsatzerlöse erbringt, wurde ein um 12,2 T€ geringeres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erzielt.

Das Qualifizierungszentrum ist mit seiner langjährigen Erfahrung im Aus- und Weiterbildungssektor im Raum Riesa, Meißen, Großenhain sowie in Südbrandenburg und im Raum Nordsachsen tätig. Durch eine kontinuierliche Akquise und der Teilnahme an Ausschreibungen konnten die Einnahmen im Bereich der außerbetrieblichen Berufsausbildung stabilisiert werden.

In der beruflichen Weiterbildung sind die Erlöse um 22,0 T€ gesunken, da auch hier der Effekt aus der Nachholung Corona bedingt ausgefallener Weiterbildungen nicht mehr gegeben ist. Durch die Bedarfsträger der Region wurde im gesamten Jahr nur für 4 Teilnehmer von der Möglichkeit der Ausgabe eines Bildungsgutscheines Gebrauch gemacht. Diese wiesen eine kürzere Laufzeit sowie geringere Maßnahmekosten als im vergangenen Jahr aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 185,0 T€ um 11,2 T€ höher als im Vorjahr. Ursächlich dafür waren höhere Auflösungen bei den Sonderposten sowie eine Versicherungsentschädigung in Höhe von 5,5 T€. Die Zinserträge stiegen abermals geringfügig um 2,4 T€.

Die Veränderungen der verschiedenen Aufwandsarten zu den Vorjahreswerten stellen sich wie folgt dar:

Personalkosten	Erhöhung um	74,1 T€
Materialaufwand (inkl. bezogener Leistungen)	Verminderung um	32,8 T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	Verminderung um	21,6 T€

Die Erhöhung der Personalkosten resultiert aus den Anpassungen beim Ausbildungs- und Berufsorientierungspersonal zum Mindestlohn in der Bildungsbranche sowie der Anpassung der Gehälter der Geschäftsführung proportional zum Mindestlohn. Für das Folgejahr 2024 wurde eine weitere Erhöhung um 4% bereits beschlossen, welche bei den Kalkulationen für zukünftige Projekte berücksichtigt wurde.

Durch die gute materielle und finanzielle Ausstattung der Gesellschaft und die hohen Gewinnrücklagen ergibt sich in absehbarer Zeit keine Bestandsgefährdung. Insbesondere konnte sich das Unternehmen trotz der schwierigen Lage auf dem Ausbildungsmarkt am Bildungsmarkt behaupten.

### 2.1 Vermögenslage

Aus der Bilanz ergibt sich eine Minderung der Bilanzsumme gegenüber dem vorhergehenden Wirtschaftsjahr von 358,5 T€ (Vorjahr +635,8 T€; Vorvorjahr -82,3 T€).

2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016
6.288,5 T€	6.647,0 T€	6.010,2 T€	6.092,5 T€	6.341,4 T€	6.540,2 T€	6.896,6 T€	7.260,6 T€

Die Minderung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Minderung des Anlagevermögens um 186,1 T€, der Minderung des Umlaufvermögens um 180,6 T€ sowie der Erhöhung des Rechnungsabgrenzungsposten um 8,2 T€.

Wesentliche Vermögensposition ist das Anlagevermögen mit 5.477,2 T€. Die größte Position ist dabei das Schul- und Werkstattgebäude in Riesa Alleestraße einschließlich der Ausstattung, insbesondere mit Maschinen. Daneben bestehen längerfristige Finanzanlagen in Höhe von 1.451,6 T€.

Die Geldanlagen mit einer längeren Laufzeit beliefen sich auf 1.451,6 T€ (Vorjahr: 1.451,6 T€). Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 534,0 T€ (Vorjahr: 617,0 T€), die Verminderung resultiert aus den zu zahlenden Mitteln bei den Investitionen.

Die Vermögenslage ist als stabil einzuschätzen.

## 2.2 Finanzlage

Kapitalseitig erfolgt die Finanzierung im Wesentlichen durch Eigenkapital. Der Sonderposten aus den Zuschüssen für die Errichtung des Schulgebäudes sowie die neu gebildeten Sonderposten aus dem Digitalisierungsprogramm für überbetriebliche Bildungsstätten können aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft wirtschaftlich gesehen vollständig dem Eigenkapital zugerechnet werden. Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen machen nur 1,86 % der Bilanzsumme aus.

Die Finanzierung des Baus des Schulgebäudes wurde zum überwiegenden Teil durch nicht rückzahlbare öffentliche Zuschüsse ermöglicht, so dass die Aufnahme von Krediten auch in der Vergangenheit nicht notwendig war.

Durch die gute Finanzausstattung war die Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, allen Zahlungspflichten nachzukommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 88,3 T€ in neue Maschinen, 30,4 T€ in ein neues Transportmittel sowie 17,1 T€ in die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die geleistete Anzahlung für ein digitales Lernzentrum aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 in Höhe von 714,0 T€ konnte auf Grund von Lieferschwierigkeiten noch nicht aufgelöst werden.

## 3 Chancen- und Risikobericht

Die Auswirkungen des Kriegs in Europa und der Inflation gelten als die größten Geschäftsrisiken für das laufende Jahr. Das ist das Ergebnis des Rankings der ifo Management-Umfrage vom August 2022. Nach Angaben der vom ifo Institut im Rahmen der Konjunkturmfrage befragten Unternehmen belasten Engpässe bei der Lieferung von Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren sowie ein ausgeprägter Arbeitskräftemangel die Herstellung von Waren und Dienstleistungen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen.

Die weiteren Risiken der Gesellschaft liegen in der partiellen Abhängigkeit von der demographischen Entwicklung sowie der Auftragsvergabe der öffentlichen Hand.

Die Zahl der neu abgeschlossenen dualen Ausbildungsverträge ist im Ausbildungsjahr 2022 zwar mit insgesamt 475.100 Verträgen gegenüber dem Vorjahr um 2.100 Verträge beziehungsweise 0,4 % leicht gestiegen. Damit verbleibt die Zahl der Neuabschlüsse jedoch weiterhin um 49.900 Neuabschlüsse beziehungsweise 9,5 % deutlich unter dem Niveau von 2019 vor Ausbruch der Corona Pandemie. Dies zeigen Analysen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2022 auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum Stichtag 30. September sowie der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA).

### Risiken

Auch wenn das Angebot an Ausbildungsstellen im Jahr 2022, wie schon 2021, mit 544.000 erneut leicht gestiegen ist (+1,4 %), bleibt das Ausbildungsplatzangebot mit -5,9 % deutlich unter dem Niveau von 2019. Besonders besorgniserregend ist, dass die Zahl der jungen Menschen, die 2022 eine duale Berufsausbildung nachfragten, erneut zurück ging. Gegenüber 2021 sank die Ausbildungsplatznachfrage um 5.300 beziehungsweise 1,0 % auf 535.500 Nachfragende. Verglichen mit 2019 fällt die Nachfrage nach einer dualen Ausbildung um 10,6 % geringer aus. „Die Gewinnung von Jugendlichen für eine duale Ausbildung bleibt damit eine der zentralen Herausforderungen zur Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs unserer Wirtschaft“, erklärt BIBB-Präsident Friedrich Hubert Esser. „Die Corona Pandemie hat bei der Berufsausbildung zu erheblichen Attraktivitätsverlusten bei Jugendlichen geführt, die nur schwer aufzuholen sind und die die zukünftige Fachkräfteentwicklung mehr und mehr behindern wird. Von daher sind dringend erfolgswirksame Impulse mit Lenkungswirkung vonnöten, die das Interesse junger Menschen an einer Berufsausbildung erhöhen.“ Neben der Herausforderung, wie junge Menschen für eine duale Ausbildung gewonnen werden können, so Esser weiter, bleibt es mindestens genauso wichtig zu klären, wie ausbildungsinteressierte Jugendliche unter Berücksichtigung ihrer Berufswünsche erfolgreich bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt und wie Ausbildungsangebot und -nachfrage besser zusammengebracht werden können.

Mit Blick auf die Sicherung der künftigen Fachkräftebasis stellt der Rückgang der Nachfrage eine erhebliche Herausforderung dar.

### Chancen

Chancen bestehen weiter darin, dass die Gesellschaft die Unternehmen der Region bei der Fachkräftesicherung in den Bereichen Elektronik, Mechatronik, CNC-Technik, Schweißtechnik und Hydraulik/Pneumatik sowie als Komplettanbieter von Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung und begleitender Angebote umfassend unterstützt. So sollen durch die Zusammenarbeit der Unternehmen und des Qualifizierungszentrums mit Maßnahmen der Berufsorientierung später Auszubildende und damit auch Teilnehmer der Verbundausbildung gewonnen werden. Die Verknüpfungen zwischen den einzelnen Leistungsarten stellen sich wie folgt dar:

- Die Betriebe der Verbundausbildung stellen den Teilnehmern der Berufsausbildungsvorbereitung und außerbetrieblichen Erstausbildung regelmäßig Praktikumsplätze zur Verfügung, um Beruf und Betrieb kennenzulernen und erste persönliche Kontakte zu knüpfen und akquirieren sich so die zukünftigen Auszubildenden. Diese sind dann im Rahmen der Verbundausbildung wieder im Qualifizierungszentrum.
- Aufgrund langjähriger persönlicher Kontakte zwischen Betriebsleitung bzw. Personal- und Ausbildungsverantwortlichen und dem Qualifizierungszentrum sind die Bedarfe und Möglichkeiten der Qualifizierung bekannt. So werden Weiterbildungen speziell für Betriebe zugeschnitten, die dann mittels Bildungsgutscheinen der Agentur für Arbeit gefördert werden.

Durch eine gezielte Akquise werden auch Unternehmen des Handwerks auf unsere Angebotspalette aufmerksam und entwickeln sich zu neuen Verbundpartnern.

Die Finanz- und Kapitalsituation erlaubt es auch künftig, die hierzu notwendigen Investitionen zu tätigen. Parallel werden weiter Förderprogramme des Bundes zur Ausstattung der Werkstätten genutzt, um gute Rahmenbedingungen für eine moderne und hochwertige Ausbildung zu schaffen und damit ein attraktives Leistungsangebot zur Verfügung stellen zu können. Neue Maschinen und Einrichtungen sind im vergangenen Ausbildungsjahr installiert wurden.

#### 4 Prognosebericht

In der Verbundausbildung konnten zu Beginn des Ausbildungsjahres 2023/2024 125 Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr und 5 Neuzugänge im 2. Ausbildungsjahr aus über 64 Betrieben begrüßt werden. Damit zeigt sich ein deutlicher Anstieg im Vorjahresvergleich. Gleichwohl bietet die laut Schüler- und Absolventenprognose des Landes Sachsen steigende Zahl der Schulabgänger noch mehr Entwicklungspotenzial im Bereich Erstausbildung bei gleichzeitig steigenden Anforderungen an die Gewinnung von Jugendlichen für eine Ausbildung. Die Tageskostensätze in der Verbundausbildung bleiben auch im kommenden Wirtschaftsjahr gleich, bei gesteigerter Teilnehmerzahl werden laut Wirtschaftsplan 2023/2024 Erlöse in Höhe von 870,0 T€ erwartet, dies sind 160,0 T€ mehr als im vergangenen Wirtschaftsjahr.

Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung mit der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter werden kaum Veränderungen erwartet, so dass die Anzahl der Teilnehmer, die auf der Grundlage eines Bildungs- bzw. Aktivierungsgutscheines an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, weiterhin auf relativ niedrigem Niveau bleiben wird. Ausschreibungen im Bereich der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung wurden mit geringen Teilnehmerzahlen gewonnen. Seitens der Agentur besteht die Möglichkeit, diese Maßnahmen optional für 6 Jahre zu verlängern. Die geplanten Erlöse liegen, ähnlich wie im vergangenen Jahr, bei 815,0 T€.

Die Betreuungsaktivitäten bei Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung laufen vertraglich festgeschrieben mit 17 Teilnehmern weiter bis März 2024. Abweichend vom Prinzip, nur vertraglich festgelegte Maßnahmen in den Erlösen des Wirtschaftsplanes auszuweisen, wurde bei den AGH-Maßnahmen von einer generellen Weiterführung über den März 2024 hinaus ausgegangen. Welchen Einfluss die Einführung des Bürgergeldes seit 01.01.2023 auf die Verlängerung der AGH haben wird, kann auch in diesem Jahr noch nicht eingeschätzt werden.

Der Wirtschaftsplan 2023/2024 weist, dem Prinzip kaufmännischer Vorsicht folgend, wieder ein positives Ergebnis in Höhe von 50,0 T€ und einen positiven Cash-Flow in Höhe von 5,0 T€ aus. Abhängig von der nur bedingt planbaren unterjährigen Entwicklung im Projektgeschäft wird dennoch eine Verbesserung des Planansatzes angestrebt.

Als zentral für die mittelfristige Ergebnisentwicklung wird die weitere Fokussierung auf die Verbundausbildung und die hiermit zusammenhängenden Geschäftsbereiche angesehen. Hierfür wird gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft der Region Meißen sowie Firmen der Region das Projekt „WIR“ auch bis 12/2025 weitergeführt, das längerfristig zu einer Erweiterung des Kreises der Verbundunternehmen und damit auch zu einer höheren Zahl an Auszubildenden und folglich auch Umsätzen führen soll. Mit dem Zuwendungsbescheid Anfang 2023 können Fördermittel in Höhe von 1.358,0 T€ bis Ende 2025 geplant werden, von denen 850,0 T€ für Investitionen beantragt wurden.

Die vorhandene Liquidität sichert die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und bietet auch weiterhin die Möglichkeit für unabdingbare Investitionen. Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der additiven Fertigung und der Schweißtechnik. Parallel werden Beschaffungsvorhaben aus der Elektrotechnik/Elektronik abgeschlossen. Pandemiebedingte Lieferschwierigkeiten führten zu Verzögerungen im Ablauf. Im Investitionsplan für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 sind Ausstattungsinvestitionen über das WIR! Projekt in Höhe von 850,0 T€ enthalten. Diese sind mit einem Eigenanteil von 10 % zu finanzieren. Des Weiteren wurden durch die Gesellschafter Investitionen in Höhe von 112,5 T€ genehmigt.

Hinsichtlich des Personals wurden bereits notwendige Entscheidungen getroffen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde 1 neuer Mitarbeiter im Bereich Metall/Schweißen eingestellt. Zum 30. September 2023 wurde 1 Mitarbeiterin im kaufmännischen Bereich auf Grund Wegzug verabschiedet, die frei gewordene Stelle wurde innerbetrieblich umgesetzt. Durch die jährlichen Gehaltsanpassungen an den Mindestlohn in der Weiterbildung steigen ab Januar 2024 alle Gehälter um 4%. Die geplanten Personalkosten belaufen sich auf 1.275,0 T€ und machen somit einen Anteil von 63% an den Gesamtausgaben aus.

Die vorgenannten Entwicklungen führen insgesamt zu einer stabilen Erlösentwicklung, die nach wie vor eine gleichlaufende Kostenkontrolle sowie die Hebung von Einsparpotenzialen in allen Bereichen erfordert. Im Vergleich zum Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2022/2023 wird mit einem verhalten positiven Ergebnis gerechnet. Voraussetzung dafür ist eine stabile und durchgängige Durchführung aller Maßnahmen sowie die Eingrenzung der Betriebskosten auf dem kalkulierten Niveau.

Riesa, den 10. Oktober 2023

Sybille Müller  
Geschäftsführerin

## 7 Einzeldarstellung der Zweckverbände

### 7.1 Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“

#### Rechtliche Verhältnisse

Firma	Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“
Gründung	Der Trinkwasserzweckverband wurde am 9. September 1993 gegründet. Die Anlagen wurden aus der ehemaligen WAB Dresden GmbH i. L. herausgelöst. Mit dem seit 20. Juni 1995 geltenden Entflechtungsvertrag übertrug man diese Anlagen in das Eigentum des Zweckverbandes.
Sitz	Röderaue, Bürgermeister-Herklotz-Straße im Ortsteil Frauenhain
Satzung	Satzung vom 25. November 2009 (veröffentlicht am 21. Januar 2010 im Sächs. Amtsblatt; Genehmigung des Landratsamtes Riesa/Großenhain am 06. Januar 2010) trat mit Wirkung vom 22. Januar 2010 in Kraft. Am 28. November 2012 wurde die 1. Änderungssatzung zur Verbandssatzung beschlossen. Am 25. März 2015 wurde die 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung beschlossen. Diese trat zum 8. Mai 2015 in Kraft. Am 28. November 2018 wurde die 3. Änderungssatzung zur Verbandssatzung beschlossen. Am 29. September 2021 wurde die 4. Änderungssatzung zur Verbandssatzung beschlossen. Diese trat am 03. Dezember 2021 in Kraft.
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Aufgaben	Der Zweckverband betreibt im Verbandsgebiet die Wasserversorgung als öffentliche Einrichtung zur Versorgung mit Trinkwasser. Er errichtet, betreibt und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung und kann sich zur Durchführung seiner Aufgaben der Dienstleistungen Dritter bedienen. Der Trinkwasserzweckverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und arbeitet ohne Gewinnerzielungsabsicht.
Organe	Verbandsversammlung und Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung	Die Verbandsversammlung besteht lt. § 9 der Satzung aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und jeweils einem weiteren Vertreter dieser Gemeinden, die auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden.
Stimmanteile	Stadt Gröditz            1 Stimme Stadt Großenhain        1 Stimme Gemeinde Röderaue      1 Stimme
Verbandsvorsitzender	durch Verbandsversammlung als Vorsitzender gewählt Enrico Münch - Bürgermeister der Stadt Gröditz  durch Verbandsversammlung als stellvertretender Vorsitzender gewählt Bernd Schuster - Bürgermeister der Gemeinde Röderaue  Der Verbandsvorsitzende ist gemäß § 12 der Satzung Vorsitzender der Verbandsversammlung und Leiter der Verbandsverwaltung. Er vertritt den Verband in allen Rechts- und Verwaltungsgeschäften sowie in gerichtlichen Verfahren, beruft die Mitglieder zur Verbandsversammlung ein, vollzieht die Beschlüsse der Verbandsversammlung und erledigt in eigener Zuständigkeit die ihm durch Satzung oder per Gesetz übertragenen Aufgaben.  Die Befugnisse des Verbandsvorsitzenden sind in der Geschäftsordnung geregelt. Er ist Dienstvorsitzender des Verbandes und kann durch Dienstanweisungen Aufgaben aus seinem Zuständigkeitsbereich einem Betreiber zur ständigen Erledigung übertragen. Der Verbandsvorsitzende bedient sich zur Abwicklung seiner Geschäfte einer Geschäftsführung.
Geschäftsführung	Zum Geschäftsführer ist auf Beschluss der Verbandsversammlung Herr Frank Schmidt, Röderaue, bestellt worden.

## Auszug aus dem Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2023

### 1 Geschäftsverlauf

#### 1.1 Versorgungsgebiet

Der Trinkwasserzweckverband Pfeifholz (TWZV) versorgt die Stadt Gröditz, die Gemeinde Röderaue, die ehemalige Gemeinde Zabeltitz (zum 1. Januar 2010 mit allen Ortsteilen der Stadt Großenhain beigetreten) und die ehemalige Gemeinde Nauwalde (zum 1. Januar 2013 mit allen Ortsteilen der Stadt Gröditz beigetreten) mit Trinkwasser.

Außerhalb des Verbandsgebietes versorgt der TWZV den Ortsteil Adelsdorf (Gemeinde Lampertswalde) sowie die Ortsteile Prösen und Stolzenhain (Gemeinde Röderland / Brandenburg).

#### 1.2 Wasserversorgung

##### Deckung des Trinkwasserbedarfs

Zur Deckung des Trinkwasserbedarfs im Verbandsgebiet betreibt der TWZV das Wasserwerk Frauenhain. Der benachbarte Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda versorgt den Ortsteil Schweinfurth mit Trinkwasser aus dem Wasserwerk Oschätzchen.

Der durchschnittliche Versorgungsdruck im Verbandsgebiet beträgt 3,0 bar und ist für das ländliche ebene Territorium ausreichend bemessen. Im gesamten Wirtschaftsjahr 2023 erfolgte die Versorgung unserer Kunden quantitativ und qualitativ ohne Beanstandungen.

##### Umsatzentwicklung

Der TWZV versorgte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ca. 3.620 Abnehmer mit Trinkwasser. Der Anschlussgrad im Verbandsgebiet liegt bei 99,9 %.

Es wurden 557.936 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 571.058 m<sup>3</sup>) Trinkwasser geliefert. Davon an Verbandsmitglieder 443.995 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 458.627 m<sup>3</sup>) und an Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes 113.941 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 112.431 m<sup>3</sup>).

TW-Menge	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Angaben in m <sup>3</sup>									
Gröditz	236.479	238.731	241.635	233.997	239.899	237.063	234.844	228.191	224.253	219.907
Röderaue	90.993	90.849	89.929	88.591	89.549	86.824	90.467	86.116	84.866	81.361
GRH-Zabeltitz	80.979	84.717	82.807	83.674	89.447	89.683	92.000	87.967	88.745	85.784
Nauwalde	32.490	32.924	32.802	31.493	33.516	33.010	32.749	31.332	32.939	30.006
Verkauf Dritte	109.734	112.236	119.891	111.349	118.565	119.336	128.964	110.931	112.431	113.941
Monatskunden	45.362	59.645	35.569	37.674	36.331	25.639	24.463	26.647	26.471	24.642
Sonstige	1.054	979	760	877	1.495	991	1.370	902	1.353	2.295
<b>Gesamt</b>	<b>597.091</b>	<b>620.081</b>	<b>603.393</b>	<b>587.655</b>	<b>608.802</b>	<b>592.546</b>	<b>604.857</b>	<b>604.857</b>	<b>571.058</b>	<b>557.936</b>

In den Mitgliedsgemeinden ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rückläufig. Ebenso bei den Monatskunden. Bei den Abnehmern außerhalb des Verbandsgebietes ist die Verbrauchsmenge leicht angestiegen.

Einwohner	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gröditz	6.496	6.380	6.334	6.198	6.163	6.096	6.025	5.713	5.982	5.967
Röderaue	2.795	2.770	2.728	2.708	2.663	2.626	2.605	2.569	2.552	2.550
Zabeltitz	2.600	2.602	2.571	2.597	2.578	2.605	2.568	2.547	2.528	2.472
Nauwalde	995	999	992	977	987	977	975	938	905	921
<b>Gesamt</b>	<b>12.886</b>	<b>12.751</b>	<b>12.625</b>	<b>12.480</b>	<b>12.391</b>	<b>12.304</b>	<b>12.173</b>	<b>11.767</b>	<b>11.967</b>	<b>11.910</b>

Die Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet sind weiterhin rückläufig.

#### 1.3 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr waren Investitionen i. H. v. TEUR 585 geplant. Die tatsächliche Investitionssumme beträgt TEUR 478.

Diese verteilt sich wie folgt:

Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich geleisteter Anzahlungen

EUR 1.993 – GIS

EUR 13.021 – Wasserversorgungskonzeption (1. und 2. AR)

**Wasserverteilungsanlagen**

- EUR 16.575 – Wasserwerk Frauenhain – Neue Bahnkreuzung
- EUR 58.325 – Erschließung OT Pfeife
- EUR 318.638 – Erneuerung TWVL, Ortslage Frauenhain, 1. BA
- EUR 32.778 – Wasserzähler (Festwert)
- EUR 2.388 – Hausanschlüsse
- EUR 3.905 – Pumpen Druckerhöhungsanlagen Stroga und Koselitz

**Wassergewinnungsanlagen**

- EUR 15.488 – 3 Kreiselpumpen
- EUR 2.929 – Brunnenzähler

**Betriebsausstattung/GWG**

- EUR 1.173 – Dieseltankanlage
- EUR 6.421 – Geräte
- EUR 3.797 – GWG

**Anlagen im Bau**

- EUR 295 – Hausanschluss

Die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2023 betragen insgesamt EUR 188.630 (Vorjahr: EUR 190.692).

**1.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben**

Die im Wirtschaftsjahr 2023 durchgeführten Investitionsmaßnahmen konnten vollständig aus dem laufenden Cashflow finanziert werden.

Die liquiden Mittel haben zum 31.12.2023 einen Bestand von EUR 1.834.542 (Vorjahr: EUR 2.121.832).

Die Fristigkeitenstrukturen sind zum Bilanzstichtag durch Überdeckungen gekennzeichnet. Wie bereits im Vorjahr ist das langfristig gebundene Vermögen durch Eigenmittel und langfristige Fremdmittel finanziert.

**1.5 Personalaufwand**

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ hatte zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 11 Beschäftigte, wovon 7 auf den gewerblichen Bereich entfallen.

<b>Personalaufwand in Euro:</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Löhne und Gehälter	552.339	529.221	514.280	501.696	447.934	447.934	443.660
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	128.418	124.952	121.819	115.689	100.230	100.929	99.707
<b>Gesamt:</b>	<b>680.758</b>	<b>654.173</b>	<b>636.099</b>	<b>617.385</b>	<b>584.099</b>	<b>548.863</b>	<b>543.368</b>

**1.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres**Betrieb und Instandhaltung

Für den Betrieb und die planmäßige Instandhaltung der wasserwirtschaftlichen Anlagen im Verbandsgebiet wurden EUR 336.374 (Vorjahr: EUR 255.118) aufgewendet. Davon entfallen EUR 237.067 (Vorjahr: EUR 175.929) auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und EUR 99.307 (Vorjahr: EUR 79.189) auf den Aufwand für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten u. a. den Materialaufwand für die Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes (EUR 98.438), die Energiekosten des Wasserwerkes (EUR 73.908) und die Materialkosten der Wasseraufbereitung (EUR 66.786). Die Tiefbaukosten für Erneuerungsmaßnahmen der Wasserversorgungsanlagen und die Laborkosten sind im Gesamtbetrag der Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Der Planansatz (EUR 294.000) für Betrieb und Instandhaltung wurde um ca. EUR 42.400 überschritten.

Mit den für die Instandhaltung zur Verfügung stehenden Mitteln wurden TW – Hauptversorgungsleitung in den OT Raden, Krauschütz und Uebigau erneuert.

Anschlusswesen

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden im Verbandsgebiet 14 Hausanschlüsse erstmalig hergestellt und 3 Hausanschlüsse erneuert. 2 Hausanschlüsse wurden zeitweilig stillgelegt.

Diese verteilen sich wie folgt auf die Verbandsgemeinden:

Stadt/Gemeinde	Herstellung HA	Erneuerung HA	endgültige Stilllegung	zeitweilige Stilllegung	Wiederinbetriebnahmen
Gröditz	3	-	-	2	-
GRH-Zabeltitz	4	3	-	-	-
Röderaue	7	-	-	-	-

450 Wasserzähler wurden turnusmäßig gewechselt. Für die im Jahr 2017 eingebauten fernauslesbaren Wasserzähler wurde im Jahr 2023 eine Stichprobenprüfung zur Verlängerung der Eichfrist erfolgreich durchgeführt.

#### Geografisches Informationssystem

Die Digitalisierung der Trinkwasserversorgungsleitungen im Verbandsgebiet wurde fortgesetzt.

## **2 Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

Im Jahr 2023 wurden 272 Euro für die Gewährung von Leitungsrechten aufgewendet.

## **3 Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen**

Im Betrachtungszeitraum waren keine wesentlichen Veränderungen im Bestand der Verbandsanlagen zu verzeichnen. Die Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der Verbandsanlagen im Wirtschaftsjahr 2023 sind verglichen mit den Ergebnissen der vorangegangenen Wirtschaftsjahre konstant.

## **4 Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben**

In dieser Bilanzposition sind Planungskosten für die Erneuerung der TWVL in der Ortslage Frauenhain (S 90) enthalten.

## **5 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen**

Ein Stammkapital wurde lt. Verbandssatzung nicht festgesetzt. Der Gewinn des Wirtschaftsjahres 2022 in Höhe von EUR 13.516,42 wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Wichtige Kennzahlen zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zu den Vorjahren:

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
<b>Eigenkapitalquote</b> (Eigenkapital*100/Bilanzsumme)	93,5 %	92,7 %	95,2 %	96,9 %	96,0 %	96,7 %	93,8 %
<b>Fremdkapitalquote</b> (Fremdkapital*100/Bilanzsumme)	6,5 %	7,1 %	4,8 %	3,1 %	4,0 %	3,3 %	6,2 %
<b>Anlagendeckung II</b> ((EK+FKL)*100/AV)	155,9 %	168,2 %	179,7 %	183,9 %	176,1 %	165,1 %	155,9 %
<b>Anlagenintensität</b> (Anlagevermögen*100/Bilanzsumme)	61,2 %	55,3 %	53,2 %	53,0 %	54,8 %	58,6 %	60,6 %

#### Ergebnisverwendung:

Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Rückstellungen:

Grund (Beträge in €)	Stand 01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf-/Ab- zinsung	Stand 31.12.2023
Urlaubsrückstellungen	600,00	600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wassernutzungsentgelt	9.500,00	9.475,89	24,11	37.300,00	0,00	37.300,00
Abschluss- und prüfungskosten	8.000,00	7.984,50	15,50	8.000,00	0,00	8.000,00
Sonstige	4.200,00	4.161,91	38,09	4.300,00	0,00	4.300,00
Archivkosten	5.600,00	0,00	0,00	400,00	0,00	6.000,00
IHK Dresden	1.950,00	0,00	0,00	416,00	0,00	2.366,00
<b>Gesamt</b>	<b>29.850,00</b>	<b>22.222,30</b>	<b>77,70</b>	<b>50.416,00</b>	<b>0,00</b>	<b>57.966,00</b>

Es werden keine Steuerrückstellungen gebildet.

## **6 Entwicklung Umsatzerlöse/Betriebsleistung**

Die Einnahmen aus der Mengengebühr sind gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 20 gesunken. Die Einnahmen aus Grund- und Mengengebühren liegen ca. TEUR 56 unter dem Planansatz. Mittelfristig kann die Entwicklung der

im Bereich Wasserversorgung erzielten Umsatzerlöse als stabil bezeichnet werden. Auch in den folgenden Wirtschaftsjahren sind keine gravierenden Änderungen zu erwarten.

	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Verkaufte Menge in m <sup>3</sup>	557.936	571.058	572.086	604.857	592.546	608.802
Mengengebühr	769.820	790.143	793.079	832.075	819.287	842.860
Grundgebühr	381.324	380.183	379.201	378.017	378.670	377.361
Gebührenausschleifungsverpflichtung	21.181	10.591	-7.472	2.200	-14.900	108.234
Umsatzerlöse aus Hauptleistung	1.172.327	1.180.916	1.164.807	1.212.292	1.183.057	1.328.456
Sonstige Erlöse (19%)	13.978	13.596	15.835	10.295	10.542	14.343
Sonstige Erlöse (ohne USt)	11.220	13.739	10.968	10.316	9.070	13.108
Erlöse (5/7% und 16/19%)	56.495	51.983	41.003	42.956	57.035	58.640
Auflösung Ertragszuschüsse	390	516	594	1.253	2.433	3.634
Umsatzerlöse nach Verrechnung der Kostenüberdeckung	1.254.412	1.260.751	1.233.208	1.277.111	1.262.138	1.418.180
Aktivierete Eigenleistungen	90.523	3.773	70.278	5.164	6.701	6.925
Sonstige Erträge	38.481	19.210	16.133	26.186	25.444	8.542
<b>Betriebsleistung</b>	<b>1.383.417</b>	<b>1.283.735</b>	<b>1.319.619</b>	<b>1.308.461</b>	<b>1.294.283</b>	<b>1.433.647</b>

## 7 Hinweise auf wesentliche Risiken bei der künftigen Entwicklung

Aufgrund der speziellen Branchengegebenheiten in der Wasserversorgung, dem kommunal geprägten Kundenkreis sowie der Rechtsform des Trinkwasserzweckverbandes „Pfeifholz“ gehen nur von sehr wenigen und zudem sehr unwahrscheinlichen Risiken Gefahren einer empfindlichen Schwächung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage aus. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die negative Entwicklung der Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet wird mittelfristig anhalten. Damit verbunden sind rückläufige Wasserabsatzmengen und Einnahmen aus Umsatzerlösen. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen wird bei der Planung von Ersatzinvestitionen durch entsprechende Dimensionierung der Wasserversorgungsleitungen berücksichtigt. Bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist weiterhin eine steigende Preisentwicklung zu verzeichnen. Für Bau- und Lieferleistungen sind aufgrund der vorgenannten Entwicklungen kaum noch belastbare Kostenschätzungen möglich. Infolge der aktuellen Entwicklungen und den damit zusammenhängenden Tarifsteigerungen ist auch weiterhin damit zu rechnen, dass die Personalkosten steigen werden. Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen mussten die Wasserversorgungsgebühren ab dem Jahr 2024 neu kalkuliert und erhöht werden.

Der Zweckverband ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben.

Risiken, die den Bestand des Verbandes gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

## 8 Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2024 sind Investitionen in Höhe von TEUR 545 im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Diese verteilen sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 20), bebaute und unbebaute Grundstücke (TEUR 30), Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen (TEUR 25), Wasserverteilungsanlagen (TEUR 405) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 65). Ziel des Trinkwasserzweckverbandes ist es, im Wirtschaftsjahr 2024 einen Gewinn in Höhe von TEUR 53 zu erzielen. Dem geplanten Jahresergebnis liegt eine Trinkwasser-Verkaufsmenge von 575.600 m<sup>3</sup>, bei geplanten Einnahmen aus Verbrauchsgebühren in Höhe von TEUR 1.005 und aus Grundgebühren in Höhe von TEUR 461, zugrunde.

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ verfügt über einen Investitionsplan bis zum Jahr 2027.

Die Trinkwasserversorgungskonzeption 2030 ist in Arbeit. Aufgrund der deutlich umfangreicheren Anforderungen an die Datenanalyse/-bereitstellung und der inhaltlichen Erweiterung um die Erstellung eines Not- und Krisenkonzeptes hat der TWZV das Ingenieurbüro für Wasser und Boden GmbH mit der Fortschreibung der TW-Versorgungskonzeption auf Basis der neuen Vorgaben des SMEKUL (GK 2030) beauftragt.

Auch zukünftig wird der TWZV in der Lage sein, im Rahmen von Gemeinschaftsmaßnahmen mit Straßenbausträgern oder in eigener Regie, die notwendigen Erneuerungen der Wasserversorgungsanlagen und -leitungen durchzuführen.

Das oberste Ziel der Verbandstätigkeit ist die Gewährleistung einer stabilen und kostengünstigen Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet. Das Leistungsgeschehen in den ersten Monaten des Jahres 2024 liegt in etwa auf dem geplanten Stand. Die Wasserfördermengen bzw. -verkaufsmengen liegen leicht über dem Niveau der Vorjahre. Die Geschäftsführung geht zum Zeitpunkt der Berichterstellung davon aus, dass die geplanten Leistungen im Jahresverlauf erreicht werden.

### **9. Gesamtaussage**

Der Trinkwasserzweckverband erwartet auch für die nächsten zwei Jahre ausgeglichene Ergebnisse und eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Röderaue, den 30. April 2024

Enrico Münch  
Verbandsvorsitzender

Frank Schmidt  
Geschäftsführer

## 7.2 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (KISA)

### Rechtliche Verhältnisse

Firma	„Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA
Rechtsform	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz	04317 Leipzig, Eilenburger Straße 1A
Satzung	Verbandssatzung vom 03. Dezember 2003; Neufassung vom 10. August 2016; Dritte Änderungssatzung vom 25. September 2020
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens	Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.
Organe	Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsitzender
Verbandsvorsitzender	Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff (seit 25.11.2014)
Geschäftsführung	Herr Andreas Bitter (seit 22.10.2014) Frau Daniela Leonhardt (seit 01.10.2023)
Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden	Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue Herr Maik Kunze, Bürgermeister der Stadt Groitzsch
Mitglieder des Verwaltungsrates	Frau Ute Kabitzsch - Beigeordnete Stadt Grimma Frau Michaela Ritter – Bürgermeisterin Stadt Radeburg Herr Thomas Gampe - 1.Beigeordneter Landkreis Görlitz Frau Dorothee Obst – Bürgermeisterin Stadt Kirchberg Herr Dirk Schewitzer - Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau Herr Alexander Troll - Bürgermeister Stadt Lößnitz Herr Markus Michauk - Hauptamtsleiter Gemeinde Großpostwitz Herr André Raphael – Oberbürgermeister Stadt Crimmitschau Herr Matthias Jendricke – Landrat Landkreis Nordhausen Herr Uwe Weigelt – Bürgermeister Gemeinde Lossatal Herr Ulrich Hörning - Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig Herr Stefan Schneider - Bürgermeister Stadt Großröhrsdorf Herr Rayk Bergner - Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz
Buchführung	Der Zweckverband ist gemäß § 24 SächsEigBVO buchführungs- und bilanzierungspflichtig. Der Zweckverband ist gemäß § 32 SächsEigBVO prüfungspflichtig.

## Auszug aus dem Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2023

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufes einschließlich des Geschäftsergebnisses

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist ein Zweckverband mit Sitz in Leipzig. KISA ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

Mitglieder von KISA sind Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und sonstige Einrichtungen, darunter auch juristische Personen des Privatrechts. In etwa die Hälfte der sächsischen Kommunen sind Verbandsmitglieder. Darüber hinaus hat KISA in jüngerer Vergangenheit Mitglieder aus dem Bundesland Thüringen dazu gewonnen. 19 weitere potentielle Verbandsmitglieder stehen für die Aufnahme durch die Verbandsversammlung im September 2024 bereit. Die Gesamtzahl der Mitglieder belief sich zum 31.12.2023 auf 276 Mitglieder.

Der Zweckverband KISA erbringt seine Leistungen im Wesentlichen gegenüber seinen Verbandsmitgliedern. Es können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten in einem beschränkten Maß auch Leistungen an Dritte erbracht werden. Der Verband arbeitet kostendeckend, eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Dienstleistungen erbrachte KISA im Berichtsjahr im Wesentlichen in folgenden Geschäftsstellen:

Ort	Mitarbeiter
Leipzig, Eilenburger Straße 1 A	61 (Vorjahr 57)
Dresden, Semperstraße 2	51 (Vorjahr 46)
Chemnitz; Neefestraße 88	56 (Vorjahr 49)

Zum 31.12.2023 waren 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt mit Auszubildenden 161, ohne Auszubildende 157).

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2023 wurden am 21.09.2022 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 02.11.2022 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2023 wurde am 01.12.2022 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 48/2022 veröffentlicht.

Der Zweckverband KISA ist in Sachsen und darüber hinaus ein bekannter kommunaler IT-Dienstleister und stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben. Schwerpunkte darunter sind die Softwareanwendungen u.a. im Einwohner-, Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement. Die Möglichkeiten im Finanzwesen hat KISA im Jahr 2020 erweitert und bietet seitdem aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse der kommunalen Kunden zwei unterschiedliche Produkte (IFR-Sachsen und Infoma) an. Im Infoma sind mittlerweile auch die Module Bauhof und Liegenschafts- und Gebäudeverwaltung nutzbar. Außerdem bietet KISA bei der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS als zusätzliche Variante eine rechenzentrumsbasierte Lösung an. Neben einer zentralen Datenhaltung, -administration und -sicherung steht für KISA die Verfahrensbetreuung im Fokus. Dazu gehört unter anderem ein Hotline-Service, aber auch die Weiterentwicklung der Software. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA die Mitglieder und Kunden in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

#### Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie schon in 2022 war die Inflationsrate auch in 2023 hoch. Darüber hinaus bewirkte der Tarifaabschluss im Öffentlichen Dienst eine deutliche Steigerung der Personalkosten. Daher musste KISA zum Jahreswechsel zu 2024 umfangreiche Preissteigerungen für die Verfahrensnutzung an die Kunden weiterreichen. Das hat ggf. Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit am Markt.

Datenschutz und Informationssicherheit haben durch die beständige Konkretisierung der rechtlichen Anforderungen aber auch durch ein steigendes Gefährdungsniveau, wie auch durch den Anspruch an mobiles digitales Arbeiten, weiterhin eine enorme Bedeutung. KISA ist hier ein seriöser Partner für die Kommunalverwaltungen.

Am Markt ist eine deutliche Verschärfung erkennbar bezüglich der Akquise verfügbarer Fachkräfte. Dieses Problem wie auch das Ziel einer weiteren Verbesserung der Servicequalität, hat KISA im Verlaufe des Jahres 2023 vertieft beleuchtet und seine Organisationsstruktur zum Jahreswechsel nach 2024 umfassend erneuert.

#### Geschäftsverlauf

KISA ist seit Jahren eine feste Größe auf dem Markt für öffentlich-rechtliche bzw. kommunale IT-Produkte und Partner der Kommunen in Sachsen bzw. im Mitteldeutschen Raum. Sie versteht sich bei politischen Großprojekten auch als Vermittler zu den kommunalen Nutzern. Sie sichert einen zuverlässigen Betrieb der Hard- und Software ab, darüber hinaus vielseitige Unterstützung mit regionalen Ansprechpartnern. In jüngerer Vergangenheit haben sich für diesen Markt viele neue Technologien eröffnet und es besteht ein großes Interesse, die neuen Möglichkeiten zu erproben. Gleichzeitig sind auf Ebene der Länder Konsolidierungsbestrebungen in der

kommunalen IT zu erkennen. Diese Entwicklungen haben KISA bewogen, mit der Beauftragung einer ausführlichen Umfeldanalyse eine langfristige Bestands- bzw. Entwicklungsstrategie zu eruiieren. Im Ergebnis kann eine Technologiepartnerschaft mit der Lecos GmbH und eine Zusammenführung der Leistungsportfolios mit einem klaren Fokus auf den Freistaat Sachsen bzw. den mitteleuropäischen Raum zur Umsetzung kommen. Neben der Ausweitung bzw. Erhöhung der Dienstleistungsqualität bietet sich so die Möglichkeit zur gemeinsamen Technologieentwicklung, z. B. bei Cloud Services, Smart City, Prozessautomatisierung und Datenmanagement/Künstliche Intelligenz.

Im Jahr 2023 konzentrierte sich KISA fortgesetzt auf eine zuverlässige Leistungserbringung gegenüber den Kunden, investierte aber auch ein deutliches Maß an Kraft und Ressourcen in administrative Aufgaben. Die Umstellung auf die vollständige Umsatzsteuerpflicht gelang zu Beginn des Jahres nahezu reibungslos. Die seit 2021 andauernde Betriebsprüfung durch das Finanzamt konnte im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Die überörtliche Prüfung durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt konnte fristgerecht im Juni beginnen, ist aktuell jedoch noch nicht abgeschlossen. Es erfolgte die aufgrund der Verbandssatzung erforderliche Prüfung zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes zur Rückerstattung der in den Jahren 2015 bis 2017 erhobenen Umlagen und im August wurden vom Verwaltungsrat die entsprechenden Beschlüsse gefasst sowie anschließend flächendeckend die entsprechenden Bescheide versandt. Nicht zuletzt erfolgten umfangreiche Rollenbeschreibungen und die Überprüfung der Eingruppierung der KISA-Mitarbeiter.

Nach der Beschaffung der Softwarelösung VOIS.online im Jahr 2022 wurde die Strategie zur Produktlinie VOIS in 2023 geschärft. Einerseits wurde die Version 2.0 von VOIS.online mit einem großen Umfang an Online-Anträgen getestet und pilotiert, andererseits wurden weitere Kunden für VOIS | MESO ins Rechenzentrum bzw. in die Betreuung von KISA übernommen. Darüber hinaus erfolgte die Beschaffung sowie die Einrichtung der technischen Voraussetzungen für VOIS | GESO. Mit VOIS | OWI soll in 2024/2025 ein weiterer Baustein hinzukommen.

In dem im Vorjahr neu aufgebauten Bereich Digitalisierung erfolgte die geplante Konsolidierungsarbeit. Neben der Konkretisierung zur Produktbeschreibung für die Dienstleistungen der Digitalen Kommune erfolgte insbesondere eine genaue Beschreibung der für die Komm24 zu erbringenden Leistungen zum Antragsmanagement. Mit dem Betriebs- und Leistungskonzept wurde eine klare Abgrenzung unter den verschiedenen Leistungserbringern erreicht und die Voraussetzung erfüllt für eine weitere Übernahme von Kosten durch den FAG-Beirat.

## II. Darstellung der Lage

### Ertrags-, Kapital- und Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz deutlich gefallen, er liegt rund 5 Mio. unter dem Vorjahresniveau und rund 3,9 Mio. unter dem Planansatz. Der größte Anteil daran entfällt mit 4 Mio. unter dem Vorjahresniveau auf die Technikverkäufe (3,8 Mio. unter dem Planansatz). Besonderer Umsatzrückgang erfolgte darüber hinaus aufgrund der unregelmäßig stattfindenden Wahlen (552 T€).

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2022 ist hauptsächlich in der ertragswirksamen Anpassung der Pensionsrückstellung für den ehemaligen Geschäftsführer aufgrund geänderter versicherungsmathematischer bzw. biometrischer Parameter begründet. Fortführend enthalten ist die anteilige Auflösung eines im Dezember 2021 gebildeten Sonderpostens sowie diverse periodenfremde Erträge. Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr und parallel zum Umsatzrückgang aus Technikverkäufen deutlich gesunken und liegt rund 6 Mio. € unter dem Vorjahreswert und rund 4,2 Mio. € unter dem Planansatz. Der Anteil daran, der auf Materialeinkauf für Technikverkauf entfällt, liegt 3,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau und 3,9 Mio. € unter dem Planansatz. Damit erfüllt sich die im Vorjahr aufgestellte Prognose, dass sich die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden. Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand wieder etwas höher aus als im Vorjahr, und zwar um rund 0,7 Mio. €. Der Planansatz wurde jedoch nicht ausgeschöpft, denn es konnten wiederholt nicht alle Planstellen besetzt werden.

Die Abschreibungen erhöhten sich moderat entsprechend der getätigten Investitionen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen deutlich höher aus als im Vorjahr. Die größten Steigerungen verursachen die Mietkosten für die Erweiterung der Geschäftsstelle in Leipzig (57 T€), Lizenzenerweiterungen für Software für den internen Gebrauch wie Passwortmanager, MS Office, Confluence und Ticketsystem, auch aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl (55 T€), der Aufwand für EDV-Material aufgrund der Erneuerung der Headsets (28 T€) und die Beratungskosten für vielfältige Sachverhalte (204 T€), z.B. für die Vorgehensweise in Sachen Rückzahlung der erhobenen Umlage, für verschiedene Ausschreibungsverfahren, für die umfassende Aktualisierung im internen ERP-System, für den weiteren Ausbau des Ticketsystems, im Zusammenhang mit den Veränderungen an der Organisationsstruktur von KISA sowie bezüglich der Zusammenarbeit zwischen KISA und Lecos GmbH inkl. der vorgelagerten Umfeldanalyse. Darüber hinaus wurden Kosten für anstehende Rechtsstreitigkeiten berücksichtigt (243 T€), insbesondere für eine Unterstützung von Auseinandersetzungen mit zwei Kunden sowie einem Lieferanten, aufgrund der Widersprüche gegen die im Jahr 2023 versendeten Nichterstattungsbescheide zur Umlage sowie aufgrund der internen Rollenbewertung.

Die Zinsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken, da auch in 2023 ein niedrigerer Zinsaufwand aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen zu bilden war. Bei den Zinserträgen handelt es sich ähnlich wie im Vorjahr um die Auflösung von Rückstellungen, allerdings auch um Habenzinsen aus Geldanlagen (42 T€).

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2023 wesentlich höher als im Planungszeitraum erwartet. Der Hauptgrund hierfür sind eingesparte Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen sowie der anteiligen Auflösung einer

Rückstellung infolge der Rollenbewertung. Darüber hinaus konnte bei sinkendem Umsatz der Aufwandsanteil stärker reduziert werden. Das ist insbesondere beim Materialverkauf sichtbar, aber es entfalten auch andere Verfahren diese Wirkung. Beispielhaft sei hier das Digitale Wohngeld genannt: Dort konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden bei nur wenig erhöhten Rechenzentrums-/ Fremdleistungen. Diese Entwicklung fängt Umsatz- und parallele Aufwandsrückgänge bei anderen Verfahren auf, wie beispielsweise bei der Elektronische Poststelle oder bei den über die Lecos GmbH eingekauften Handelsprodukten wie IKOL-KfZ, KIVAN oder DIGASax. Nicht zuletzt wurde das Jahresergebnis durch das Auflösen weiterer Rückstellungen begünstigt.

### **III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

#### Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2024 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Optimierungen am Service Desk und Servicemanagement Tool
- weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Nutzung und Ausbau der in VOIS.online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Ausweitung der Nutzung der Produktlinie VOIS
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und Service-Management
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit und Datenschutz Aufbau der Beratungsleistung Unterstützung im Notfall-Management für die Kunden
- Einführung der Finanzsoftware Infoma bei weiteren Kunden
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- weitere Etablierung des Services Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Weiterentwicklung der prozessorientierten Architektur
- Optimierung der Organisationsstruktur und Etablierung eines Geschäftsbereiches für Technologie und Digitalisierung, in welchem auch die Produktentwicklung konzentriert ist
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G.
- Prüfung des Aufbaus einer zentralen Stelle für Bedarfs-, Beschaffungs- und Vergabemanagement für die Mitglieder des Zweckverbands sowie die weiteren Kommunen in Sachsen.

Für das Jahr 2024 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 20.10.2023 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 424 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 424 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.560 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2024 wurde mit 6.355 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2024 werden sich im Vergleich zum Planansatz des Vorjahres um ca. 4,5 Mio. € erhöhen. Die Erhöhung resultiert aus mehreren Entwicklungen, insbesondere aus besonders hohen einmaligen Erträgen für die Wahlen in 2024, die Vereinheitlichung der Kosten für Beratungsleistungen, einer nahezu flächendeckenden Preiserhöhung, aber auch aus Umsatzsteigerung im Schwerpunkt beim Wohngeld, im Einwohnermeldewesen und bei der Betreuung von Schulen. Die Umsätze bei den Materialverkäufen für IT-Technik von Schulen verringern sich planmäßig um ca. 850 T€ im Vergleich zum Vorjahr, korrespondierend verringern sich die Aufwendungen. In den Wirtschaftsplan 2024 ist der besonders hohe Tarifausschuss irr öffentlichen Dienst eingeflossen und hat zu einer Erhöhung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Mio. € geführt

Auf der Grundlage der BWA 02/2024 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2024 unter dem Planwert. Insbesondere werden voraussichtlich die Planziele im Antragsmanagement, im Fachbereich Schulen, im Finanz- und Einwohnermeldewesen nicht erreicht werden können. Dem gegenüber stehen Mehrerträge beim DMS und Minderaufwendungen im Personalwesen. Darüber hinaus werden Minderaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen sowie aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen für die Abschreibungen erwartet. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen agiert der Zweckverband bedacht. Im Übrigen überprüft die Geschäftsleitung sowohl die Entwicklung der monatlichen Hochrechnung wie auch die Wirksamkeit der zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Leipzig, 10. Juni 2024

Ralf Rother  
Verbandsvorsitzender

Andreas Bitter  
Geschäftsführer

Daniela Leonhardt  
Geschäftsführerin

## **8 Nachrichtlich: Mitgliedschaften der Stadt Gröditz**

Mitgliedschaften der Stadtverwaltung Gröditz

Stand: 31.12.2023

- Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen e.V.
- Elbe-Röder-Dreieck e.V.
- Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.
- Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e.V.
- Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.
- Fachverband der Landesbeamten im Freistaat Sachsen e.V.
- Kreisfeuerwehrverband Meißen e.V.
- Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen e.V. (Bibliothek)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V.
- Bund deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (Eigenbetrieb Abwasser Gröditz)
- Wirtschaftsforum Elster-Röder e.V. (seit 22.02.2021)